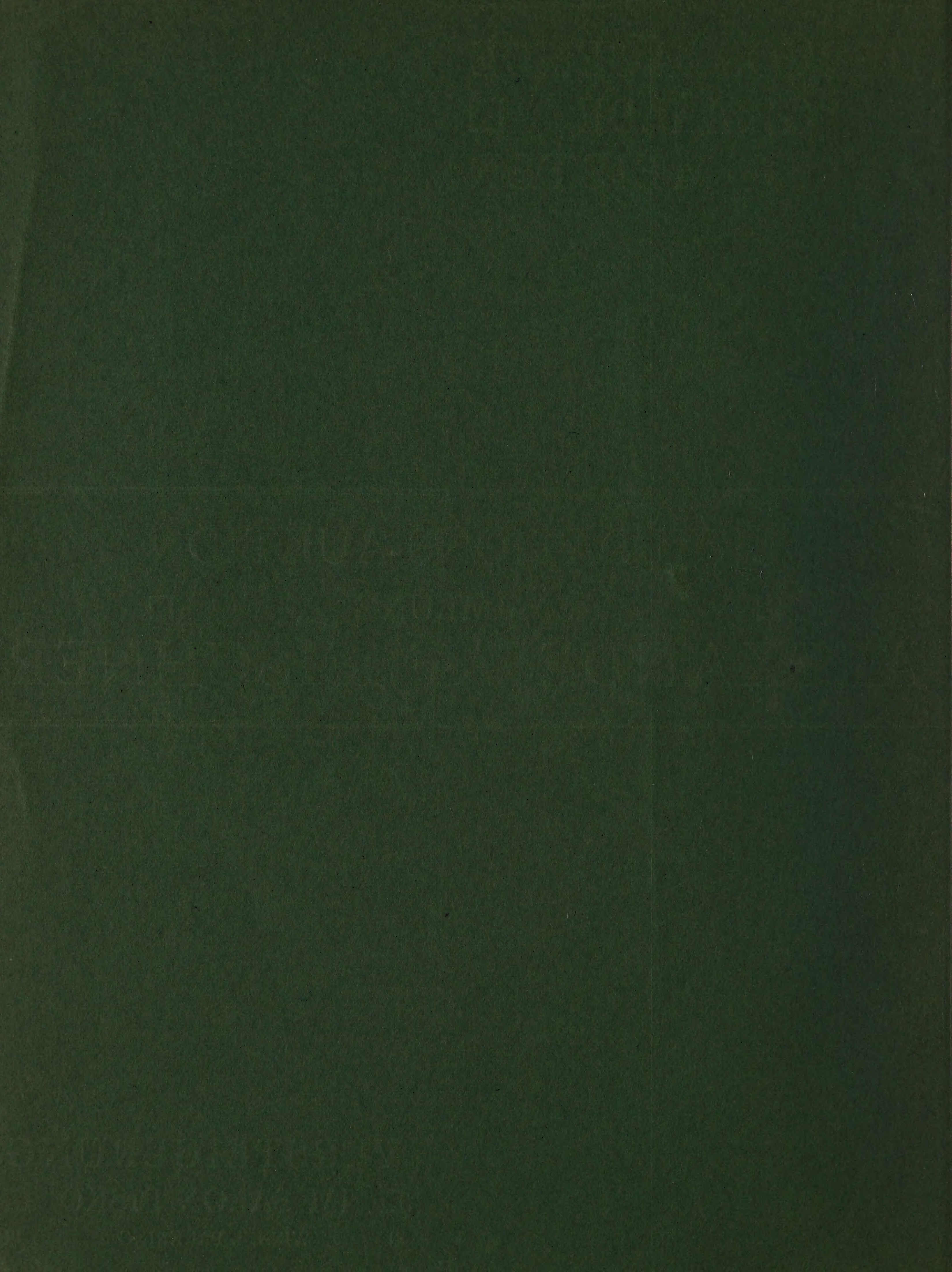
HERVORRAGENDE GEMÄLDE ALTER MEISTER

1979

LIQUIDATIONS-AUKTION
SAMMLUNG
ALEXANDER FLEISCHNER

VERSTEIGERUNG
IM SALON PISKO
WIEN, I. PARKRING 2



BIBLIOTHEK
HIRSCHLER, WIEN.
Nr. 1979

KUNSTAUKTIONEN, SALON PISKO.

AUKTIONS-KATALOG.
GEMÄLDE ALTER MEISTER.

Darunter hervorragende Werke von

Jan ASSELYN, Pieter BALTEN, Leandro BASSANO, Cornelis BEGA, Abram van BEIJEREN, Claas Pietersz BERCHEM, Hieronymus BOSCH, Gerritsy BREKELENKAM, Marten van CLEVE, Gonzales COCQUES, John CROME, Hubert DROUAIS, Jan van GOIJEN, Willem Claasz HEDA, Willem van HONTHORST, Sir Peter LELY, N. B. LÉPICIÉ, Johann LINGELBACH, Pieter NEEFS dem Älteren und dem Jüngeren, Kaspar NETSCHER, Jan OLIS, Izaac van OSTADE, Jacopo da PONTORMO, Giov. Battista SASSOFERRATO, Giov. G. SAVOLDO, Godfried SCHALKEN, Vicent SELLAER, Jacopo TINTORETTO, J.-B. F. de TROY, Esaias van de VELDE, W. VERBOOM, Claude Joseph VERNET, Simon de VLIEGER, R. VRIES, Pieter WOUWERMAN, F. ZURBARAN

aus dem Besitze des Herrn

ALEXANDER FLEISCHNER
in WIEN.

AUSSTELLUNG

im **SALON PISKO**, I. Parkring 2, von **Freitag** den 24. November bis einschließlich Sonntag den 26. November 1905, von 10 bis 5 Uhr.

VERSTEIGERUNG

im **SALON PISKO**, I. Parkring 2, **Montag** den 27. November und Dienstag den 28. November 1905, von 1/24 Uhr nachmittags ab.

WIEN 1905.
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH JASPER IN WIEN.

KLISCHEES VON DER »GRAPHISCHEN UNION«.



AUKTIONS-BEDINGUNGEN.

Die Versteigerung geschieht gegen sofortige ***Barzahlung in österreichischer Guldenwährung*** unter Zurechnung eines ***Aufgeldes von fünf Prozent vom Erstehungspreise.***

Da sämtliche Bilder zur öffentlichen Besichtigung vorher ausgestellt waren, können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlag nicht berücksichtigt werden.

Die gefertigte Auktionsleitung behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen, oder zu trennen, oder die Nummernfolge zu unterbrechen.

Im Falle eines Doppelgebotes behält sich die Auktionsleitung das Recht vor, die betreffende Nummer sofort nochmals vorzunehmen.

Die Namensbezeichnungen wurden zumeist nach Angabe der Vorbesitzer beibehalten.

Nach erfolgtem Zuschlag gehen die erstandenen Gemälde in den Besitz des Erstehers über. Die Ersteher werden ersucht, nach Schluß eines jeden Auktionstages die erworbenen Gemälde in Empfang zu nehmen.

Die Auktionsleitung übernimmt zwar die erstandenen Gemälde zur Aufbewahrung, jedoch ohne jede Haftung.

Der Transport der erstandenen Bilder erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr des Käufers.

Auskünfte erteilt und Kaufaufträge übernimmt

SALON PISKO

I. Parkring 2. — Telephon Nr. 5314.

VORWORT.

Eine große Menge alter, wertvoller Gemälde wurde mir vor einiger Zeit im Kunstsalon Fleischner vorgewiesen. Die meisten dieser Bilder waren mir bis dahin nicht vor Augen gekommen, und nur wenige davon hatte ich gelegentlich vorher im Fleischnerschen Salon an den Wänden bemerkt. Was wurde aber nun nicht alles aus den Nebenräumen herbeigeschafft! Ein prächtiges Bild nach dem anderen, Holländer, Flandrer, Italiener, Spanier, Franzosen, eine wahre Überraschung für jeden, der früher gleich mir, den Fleischnerschen Bilderbesitz nur ganz obenhin zu Gesicht bekommen hatte. Das war aber bei den meisten Wiener Kunstfreunden ebenso. Denn Herr Alexander Fleischner pflegte die meiste Zeit des Jahres in Rußland, aber auch mit ausgedehnten Reisen auf dem Kontinent zu verbringen. Speziell in Rußland, wo ja noch ungezählte unbehobene Kunstschätze anzutreffen sind, unterhielt er die besten Beziehungen zu zahlreichen Persönlichkeiten von hohem gesellschaftlichem und wissenschaftlichem Range. Die meisten der Bilder stammen denn auch aus russischem Besitz.

Die Tätigkeit der Fleischnerschen Kunsthandlung hat sich mehr im internationalen Kreise der Kunstfreunde als im öffentlichen Wiener Leben abgespielt. So kam es, daß man nicht selten vergeblich an die Türe des Kunstsalons pochte und daß sich ohne Wissen des Wiener Publikums eine beträchtliche Menge vorzüglicher Bilder zusammenfand. Manche davon sind im Laufe der jüngsten Jahre in bedeutende Sammlungen übergegangen. Nun aber wird Herr Alexander Fleischner nach Rußland übersiedeln. Seine Kunsthandlung gelangt wegen Zurücklegung des Gewerbes zur gänzlichen Auflösung. Eine Versteigerung wird veranstaltet, die den Hauptstock von Gemälden der Fleischnerschen Kunsthandlung unter den Hammer bringt. Nun erst wird man es gewahr, mit welch glücklichem Geschmack und gutem Blick Herr Fleischner seine Bilder gesammelt hat.

Der gesamte aufgestapelte Bildervorrat — er umfaßt rund hundertundfünfzig Gemälde — mußte rasch durchgesehen werden. Herr Fleischner teilte mir erst vor kurzem seine Absicht mit, eine Versteigerung zu veranstalten und ersuchte mich, das Vorwort zum Auktionskatalog zu verfassen. Viele der vorgezeigten Bilder hatten mich interessiert, manche geradewegs gefesselt, und ich bemerkte, daß eine nicht geringe Anzahl von kunstwissenschaftlicher Bedeutung ist. Im ganzen empfing ich einen sehr günstigen Eindruck von dem Bildermaterial und ich sagte zu. Aber mit 150 Bildern kann die Wissenschaft nicht in einigen Tagen, auch nicht in wenigen Monaten fertig werden. Jedermann weiß ja heute um die täglich zunehmende Ausdehnung und Verwicklung

der Bilderwissenschaft, die oft für ein wichtiges Kunstwerk allein ebensoviel Zeit zur Bearbeitung erfordert, als mir für die ganze Bildersammlung gewährt war. Meine Zusage wurde also nur unter der Bedingung gemacht, daß verhältnismäßig wenige Gemälde im Vorwort zu besprechen wären, und zwar hauptsächlich solche, deren Beurteilung in kurzer Zeit bewältigt werden könnte. An die Herstellung eines beschreibenden Kataloges von meiner Seite war nicht zu denken. Er wurde einer anderen Kraft übertragen. Nur wenige Benennungen wurden durch mich beeinflußt.

Diese Vorbemerkungen sind keine überflüssigen Redensarten. Denn man ist so sehr gewohnt, in den Vorreden der Versteigerungskataloge alle guten Stücke bis aufs letzte besprochen und gelobt zu finden, daß ein anderes Vorgehen, ein Auslassen oder Unterschätzen mancher guter Bilder denn doch begründet werden muß. Wie schon angedeutet, liegt es an der Kürze der gewährten Frist, daß nur eine sogar etwas zufällige Auswahl von wenigen Gemälden für dieses Vorwort in Frage kommt. Um so mehr werden die Besucher der Auktionsausstellung Gelegenheit haben, selbst noch Entdeckungen zu machen, wenn sie vor sich bequem ausgebreitet schauen werden, was ich zum Teil nur flüchtig zu sehen bekam.

Wie es mir scheinen will, gehören drei italienische Bildnisse zu den hervorragendsten Nummern des Fleischnerschen Gemäldebestandes. Es sind vorzügliche Werke. Das Brustbild eines venezianischen Nobile (Nr. 125) von der Hand des Tintoretto hält die Vergleichung mit den besten und bestbeglaubigten Porträten von der Hand des berühmten Venezianers aus. Überdies sticht es von vielen seiner Geschwisterbilder in anderen Sammlungen sehr vorteilhaft durch vorzügliche Erhaltung hervor. Kraft und Sicherheit spricht aus jedem Pinselstrich, und in koloristischer Beziehung läßt sich kaum genug zum Lobe dieses Bildes vorbringen.

Für ein venezianisches Gemälde ganz trefflich konserviert ist auch die Halbfigur eines Prokurators (Nr. 9) aus dem Jahre 1612, ein Bild von geradewegs pompöser Erscheinung. Ich halte es für ein Werk des Leandro Bassano, der, man weiß es aus Ridolfi, eine ganze Reihe venezianischer und außervenezianischer Würdenträger porträtiert hat. Seine »attività nel far i ritratti« wird von dem genannten Schriftsteller des XVII. Jahrhunderts mit Recht gelobt, und das wird gewiß auch durch das preziose Bildnis bewiesen, das nunmehr unter den Hammer kommen soll. Die gute Tradition der Blütezeit venezianischer Malerei ist in diesem Bildnis noch ganz lebendig.

Ein Gelehrtenbildnis (Nr. 110), das G. G. Savoldo genannt wird, mag in der Tat eine verhältnismäßig frühe Arbeit des berühmten Meisters der Brescianer Schule sein, der freilich in seiner Blütezeit weicher und milder gemalt hat, als es an dem charaktervollen Porträt der Sammlung Fleischner zu finden ist. Immerhin erinnert die Art und Weise, wie die Lichter im Gewand aufgesetzt sind, nicht wenig an den großen Savoldo, der es vielleicht noch vor seinem venezianischen Aufenthalt geschaffen hat.

Das Knabenbildnis (Nr. 132) dürfte um 1590—1600 gemalt sein und mit der Kunst Venedigs zusammenhängen, doch nahm ich es nicht für ein boden-

ständiges venezianisches Erzeugnis, sondern für ein Werk des Christoph Schwarz, der sich unter seinen deutschen Zeitgenossen am meisten an die venezianischen Porträtisten aus der Gruppe des Tizian und Tintoretto angeschlossen hat. Gegen die herkömmliche Benennung als Pantoja mußte ich entschieden Front machen, da dieser Spanier niemals so weiche Formen gemalt hat, wie sie auf dem Bildnis bei Fleischner zu sehen sind. Der Einfluß des Tizian ist hier unverkennbar.

Als bedeutendes venezianisches Bild wurde auch eine Abendlandschaft mit einer Hirtenfamilie (Nr. 8) notiert, dessen überlieferte Benennung Bassano keinerlei Bedenken erregt. Und zwar dürfte Francesco Bassano der richtige Name sein. Ehemals zu Dutzenden im Kunsthandel, sind gute Bassanos, wie das Bild vor uns, heute nicht mehr ganz leicht zu haben. Die Anzahl der begehrenden Sammler ist groß, und die echten alten Bilder wachsen nicht nach.

So steht es auch um die frisch und flott gemalten Landschaften des XVIII. Jahrhunderts, von denen eine mit der zu geringen Benennung Marieschi (Nr. 79) im Katalog steht.

Von einem der jüngsten Bilder der Sammlung zum ältesten überspringend, erwähne ich noch eine leider nicht gut erhaltene venezianische Madonna, die aber trotz einer bösen Verletzung im Gesicht und trotz mancher Verputzung noch immer von hohem Interesse ist. Die »beaux restes«, die wir da vor uns haben, hängen gewiß mit den alten Muranesen des XV. Jahrhunderts noch zusammen, deren Schule hier nachklingt und, wenn ein Name genannt werden muß, in dessen nächste Nähe das Bild gehört, so ist es der des Lazaro Bastiani (auch Sebastiani). An diesen kernigen Zeitgenossen des Giovanni Bellini erinnert manches in unserem Bilde, z. B. die Behandlung der Haare des Christkindes. Aus der Zeit, aus der diese Madonna stammt, sind nur selten Bilder im Kunsthandel zu finden und sogar um das beschädigte Bild dürfte sich ein Wettstreit der Sammler erheben.

Eine florentinische Heilige Familie (Nr. 101), die um einige Jahrzehnte später entstanden sein muß, als die eben erwähnte altvenezianische Madonna, ist tadellos erhalten. Auch derlei Bilder, die in die Zeit und Richtung des Pontormo gehören, kommen nur mehr selten im Handel vor. Gegen die herkömmlichen zwei Benennungen Andrea del Sarto oder Franciabigio mußte ich mich entschieden aussprechen, auch wenn ich eine andere bestimmte Benennung nicht zu geben vermag.

Man würde der Sammlung Fleischner sehr unrecht tun, wollte man neben den bisher besprochenen zumeist venezianischen Bildnissen die Porträte von holländischer und flandrischer Hand vernachlässigen. Sind mir doch bei Fleischner eine Menge guter niederländischer Bildnisse durch die Hände gegangen. Das Damenbildnis (Nr. 73), das wohl richtig als Pieter Lely katalogisiert ist, gehört sogar zu den besten und wertvollsten Gemälden der Sammlung. Ausgezeichnete Bilder sind auch die, denen im Katalog die herkömmlichen Benennungen Pieter van Anraadt (Nr. 1), Claes Berchem (Nr. 16), Willem van Honthorst (Nr. 63), Johannes van der Noordt (Nr. 89), Verspronck (Nr. 136) und Jan Weenix (Nr. 147) belassen wurden. Auch unter den französischen Bildern sind mir einige Porträte ersten Ranges aufgefallen. Eines, ein überaus vornehmes Damenbildnis (Nr. 108) von vorzüglicher Erhaltung, wird dem

Santerre, ein anderes, ein Herrenbildnis (Nr. 39) von virtuoser Mache, dem Humbert Drouais zugeschrieben, ein drittes, als Restout (Nr. 104) geführt (es ist ein Mädchenbildnis) schien mir von Vestiers Hand zu sein.

Nicht weniger glänzend als die Reihe der Bildnisse erweist sich die der niederländischen Figurenbilder verschiedener Art. Bei einigen müssen wir unbedingt etwas verweilen.

Da ist z. B. eine Caritas (Nr. 113) in der Sammlung vorhanden, die ich dem Vincent Sellaer zuschreiben möchte, einem durch römische und lombardische Vorbilder beeinflußten Niederländer, der um 1538 tätig war. In der Münchener Pinakothek befindet sich ein signiertes Bild aus dem angegebenen Jahre, ein Werk, nach welchem sich ähnliche Gemälde in Kopenhagen, im Rudolfinum zu Prag, bei J. V. Novák ebendort, in Braunschweig, in Verona und wohl auch noch anderswo auf diesen Meister bestimmen lassen. Mit diesen Gemälden verglichen, muß auch die Caritas der Sammlung Fleischner für Sellaer in Anspruch genommen werden.

Ein gutes Beispiel der arkadischen Landschaften aus der Utrechter Malergruppe des Poelenburg findet sich bei Fleischner vor in dem Nymphenbild (Nr. 35) von Abraham van Cuylenborgh. In kleinfigurigen Gemälden werden beide Meister nicht selten mit einander verwechselt. Das vorliegende Bild ist ein gesunder, unverfälschter, signierter Cuylenborgh aus der reifen Zeit des Malers. Zwar von kleinfiguriger Malerei ausgehend, wagte er sich später doch an größere Figuren, als er sie in der Schule vor sich gesehen hatte. Es trägt das Datum 1655. Man weiß heute Cuylenborgh zu schätzen und wird das Bild des tüchtigen Meisters nicht übersehen.

Eine arkadische Tonart ist auch auf dem netten Bildchen (Nr. 51) angeschlagen, das dem T. Gelton zugeschrieben wird.

Nicht wenige Sittenbilder sind mir als vorzüglich aufgefallen. Eines davon (Nr. 94), darstellend eine geräumige Bauernstube mit Kindern, die einen Hund tanzen lehren, und mit drei Erwachsenen dabei ist doch wohl von niemandem anderen als von Isaac van Ostade. Eine flüchtig ausgeführte Signatur am Kaminmantel beweist ja in diesem Falle wenig, aber das Bild spricht den Namen seines Schöpfers doch selbst laut genug aus, um uns den richtigen Weg zu weisen.

Räumlich klein, aber voller künstlerischer Feinheiten in der Lichtführung, Färbung und Modellierung ist das Sittenbildchen (Nr. 12) von Cornelis Bega. Noch dazu haben wir damit ein sehr charakteristisches Werk vor uns, mit den fast ziegelroten Tönen im Gesicht eines Mädchens, deren nächste Verwandte so oft auf guten Werken des Bega vorkommen. Dann finden sich die leicht rußigen Schatten wieder, die auf den Werken dieses berühmten Künstlers gewöhnlich angetroffen werden. Und um die Sicherheit voll zu machen, ist auch noch eine zweifellos echte Signatur festzustellen.

Nicht wenigen Kunstfreunden dürfte auch das Bild mit dem deftigen Herrn, der aus dem Bilde herauszukommen scheint und seine Karosse nachfolgen läßt (Nr. 102), von großem Interesse sein. Es ist ein Werk aus der Gruppe der holländischen Gesellschaftsmaler des XVII. Jahrhunderts, die sich um Dirk Hals, Anth. Palamedes, W. Duyster, Pieter Potter, J. A. Duck, P. Codde und Pieter Quast gruppieren. Ich finde im Katalog den Pieter Quast für diese Nummer genannt und möchte diese Benennung nicht ohne weiteres umstoßen.

Von den später lebenden Gesellschaftsmalern habe ich Jan Horemans durch nette Bilder vertreten gefunden.

Ein vorzügliches, jedenfalls flandrisches Gesellschaftsbild des XVII. Jahrhunderts ist das als Gonzales Cocques katalogisierte Bild (Nr. 30) mit den zwei Damen im Freien. Zarte vornehme Erscheinungen, die vom Maler augenscheinlich sehr gut charakterisiert sind. Die herkömmliche Benennung trifft gewiß ganz in die Künstlergruppe hinein, der das Bild angehört, ohne daß ich gerade für den gewählten Namen einstehen könnte.

Bei einigen älteren Sittenbildern der Sammlung Fleischner gibt es wohl über die Benennung keine Zweifel. Marten van Cleve ist z. B. der Maler, dem man das vielfigurige Bild mit einer vlaamischen Bauernwirtschaft (Nr. 29) zuschreiben muß. Kehren doch an allen Ecken und Enden dieselben Gestaltungen wieder, die auf dem wohl beglaubigten Bilde des Marten van Cleve im Wiener Hofmuseum schon so viele Galeriebesucher belustigt haben. Dieselben Menschentypen, dieselben Versetzstücke kehren wieder, von Onkel und Tante angefangen bis zum Kinderkorb und Butterfaß, ja sogar bis zum Stühlchen mit der ominösen Rundung und bis zum Schwein.

Kaum zweifelhaft ist auch die Diagnose des folgenden Sittenbildes von Pieter Balten (Nr. 7). Eine merkwürdige Darstellung wird viele Beschauer für dieses altertümliche Bild gewinnen. Namentlich die Kreise der Ärzte und Kulturhistoriker dürften die chirurgische Operation, die uns der Maler vorführt, mit Interesse aufnehmen. Es scheint ein besonders seltener Fall der chirurgischen Praxis vorzuliegen. Denn rings um den Patienten und den Operateur sind zahlreiche Zuschauer versammelt, deren Mienen und Gebärden etwas Außerordentliches verraten. Ziemlich gewiß handelt es sich um die in den Niederlanden ehedem geübte Art, Geisteskranke durch eine Operation am Kopfe zu heilen. Hysterische oder Irrsinnige bildeten sich ein, den Kopf mit Kieseln voll zu haben. Man operierte sie am Hinterhaupte, und in eine bereitgehaltene Schüssel warf man vor den Augen des Patienten die heimlich herbeigeholten Steine, die mit taschenspielerischer Geschicklichkeit scheinbar aus dem Kopfe des Patienten herausoperiert wurden. Man nannte das »Het snijden van den Kei« mit bezug auf das Sprichwort »De Kei in't hoofd hebben«. Es gibt viele Darstellungen dieser Operation, die wohl am klarsten und lustigsten von Jan Steen erzählt worden ist. Das Bild des Pieter Balten bringt höchst wahrscheinlich dieselbe Geschichte zur Darstellung, aber in altertümlicher Auffassung. Nicht zu übersehen ist das Vorkommen zweier Operationsstühle auf dem Bilde. Sie sind mit Vorrichtungen zum Fesseln der Hände versehen. Was die Benennung Pieter Balten betrifft, so haftete sie schon an dem Bilde, als ich es kennen lernte. Seine Malweise läßt sich ganz wohl der Art vergleichen, wie die signierten Bilder in Amsterdam und Cremona behandelt sind. Auch ein alter Holzschnitt nach Baltens Zeichnung läßt sich als stilverwandt heranziehen.

Eine kleine Rundschau nach weiteren Figurenbildern der Fleischnerschen Sammlung ergibt noch eine reichliche Ausbeute.

Trefflich ist eine Reiterschlacht (Nr. 130) im reifen Stil des Esaias van de Velde. Das Bild kann doch wohl von keinem anderen Meister sein, auch wenn das Monogramm, das übrigens gewiß ziemlich alt ist, nicht ganz überzeugt.

Derb und knorrig gemalt, aber voll Kraft und Leben, ist ein anderes Reiterbild (Nr. 3), das einen Zusammenstoß von Kavallerieabteilungen darstellt.

Es ist ohne jeden Zweifel ein Werk von Jan Asselyn (Aslein, mit dem Bentnamen Krabbetje, die kleine Krabbe genannt). Das vorliegende Gefechtsbild gehört zu den frühesten datierten Bildern, die man von diesem beliebten Künstler kennt. Auch ist es datiert, und zwar mit 1634. Aus demselben Jahre stammt das weltbekannte Bild des Aslein mit der Schlacht bei Lützen, das in der Braunschweiger Galerie hängt. Auch auf jenem Gemälde schreibt der Künstler seinen Namen: AsLein. Derlei frühe Werke des Künstlers, zu denen auch ein kleiner Reiter in der Wiener Akademie gehört, beweisen in ihrem Stil höchst schlagend den Schulzusammenhang mit Esaias van de Velde. Dadurch gewinnen sie Bedeutung für die Geschichte der holländischen Malerei. Der Aslein der Sammlung Fleischner ist jahrelang übermalt gewesen und war als Wouwerman ehemals vermerkt. Erst eine vorsichtige, aber gründliche Reinigung brachte die echte Signatur Asselyns an den Tag. Nur wenige datierte frühe Werke dieses Künstlers sind bekannt.

Etwa ebenso selten, wie die sicheren Jugendwerke des Asselyn sind signierte Bilder des J. J. van der Stoffe (Nr. 121), von dem eines bei Fleischner zu finden ist. Vor kurzem ist in einer Amsterdamer Versteigerung ein von dem vorliegenden verschiedenes Bild vorgekommen. Kramm nennt zwei Schlachten in einer alten Rotterdamer Auktion. In den Leydener Gildebüchern wird dieser Stoffe mehrmals vorgefunden, 1644, 1645, 1668 und 1669. Bilder von Stoffe, wie das vorliegende, dürften manchen Sammlungen zur Ergänzung ihres Bestandes an Holländern sehr willkommen sein.

Bei einem weiteren Reitergefecht (Nr. 115) der Galerie Fleischner, das nicht signiert ist, schlage ich die Benennung Gerard Snellinks vor (nicht C. auch nicht D. Snellinks), da so gut wie sicher von der Hand desselben Künstlers und aus derselben Zeit monogrammierte Werke existieren, die man nur auf den zu seiner Zeit (gegen 1620) sehr angesehenen Schlachtenmaler G. Snellinks beziehen kann. Das Werk bei Fleischner ist für die Art dieses Künstlers, der erst vor kurzem ausgegraben worden ist, sehr charakteristisch.

Unter den Bildern, die mir aufgefallen sind und die man etwa bei den kulturgeschichtlich interessanten Darstellungen oder bei den Sittenbildern einschachteln könnte, ist auch noch ein großer Johann Lingelbach zu erwähnen (Nr. 75), ein Hafenbild mit vielen Figuren in mannigfachen Kostümen.

Ein dem Jan Olis zugeschriebenes Bildchen (Nr. 91) mit einer Jagdgesellschaft wird den Feinschmeckern im Bilderfache auffallen.

Unter den Landschaften und Seestücken der Fleischnerschen Sammlung sind mehrere Werke zu besprechen. Die zwei baumreichen Landschaften von Verboom dürfen darunter wohl vorangestellt werden. Die kleinere (Nr. 133) hat als Werk des Hobbema gegolten. Diese Benennung ist ja gewiß nicht richtig gewesen, sie deutet aber an, daß ein vorzügliches, stimmungsvolles Bild vorliegt. Die Verboom-Signatur ist aber gerade noch so weit erhalten, um jede Verwechslung mit Hobbema auszuschließen. Nur eines ist daraus nicht zu entnehmen, welcher von den beiden Brüdern Verboom der Autor ist, ob Adriaen oder Willem, die beide in der Urkunde vorkommen, aber trotzdem noch bis in die neueste Zeit fortwährend miteinander verwechselt werden, da sie auch tatsächlich in ihrer Malweise ganz brüderlich verwandt sind. Im vorliegenden Falle stimme ich für Adriaen Hendricksz Verboom bei dem kleineren Bilde, das mit vorzüglich gemalten Figürchen von der Hand Lingelbachs versehen

ist. Lingelbach lebte von 1650 bis 1674 in Amsterdam, wo unser Verboom zwischen 1660 und 1670 tätig war. Man hat sichere Werke von A. Verboom, z. B. in Amsterdam, Rotterdam und Kopenhagen, wie denn auch von Willem Verboom signierte Arbeiten nachzuweisen sind, z. B. abermals in Rotterdam (dort befindet sich seit 1892 das Bild aus der Kasseler Sammlung Habich). Von Willem Verboom ist nun ein weiteres Bild (Nr. 134) der Sammlung Fleischner die signierte, ziemlich große Abendlandschaft, die den Künstler von einer durchaus vorteilhaften Seite zeigt. Verglichen mit den Verboomschen Bildern, die ich aus den Galerien zu Amsterdam, Augsburg, Brüssel, Dresden, Kopenhagen, Rotterdam, Schwerin kennen gelernt habe, gehören die zwei vorliegenden Werke zu den besten.

Ein ganz merkwürdiges Beispiel der Kunst des R. de Vries ist die Winterlandschaft mit der großen Bogenbrücke (Nr. 146). Von diesem de Vries kennt man hauptsächlich Darstellungen von Baumgruppen, von halbverfallenem Mauerwerk, dabei gewöhnlich mit einem dunklen Wässerchen im Vordergrunde und mit nur wenigen Figuren. Diesmal lernt man ihn als Darsteller eines belebten Winterbildes kennen. Man tummelt sich auf dem Eise eines Flusses, der ein Städtchen durchzieht.

Der Pieter van der Croos (Nr. 33) ist ja gewiß kein Kunstwerk ersten Ranges, aber als sicheres monogrammiertes Werk eines alten Haarlemer Landschafters aus der guten Zeit ist es immerhin wertvoll und einer Beachtung würdig. Bilder von Croos wie das bei Alexander Fleischner können auch in großen Sammlungen Eingang finden.

Mehrere vorzügliche Bilder aus der Gruppe des Van Goyen und Salomon Ruysdael sind ebenso in künstlerischem Sinne, wie in kunstgeschichtlicher Bedeutung erwähnenswert. Von einer altertümlichen Marine mit wildbewegtem Wasser (Nr. 122), die als Reste einer alten Signatur die Buchstaben S T O deutlich erkennen läßt, vermute ich, sie sei von W. Stom, von dem ein signiertes goyenistisches Bild in der Würzburger Sammlung Rhinecker vorgekommen ist. Bredius schrieb über jenes Bild in Lützows Kunstchronik und erwähnt, daß Werke von W. Stom gelegentlich in alten Inventaren vorkommen.

Ein großes, hervorragend gutes Bild von Cl. Jos. Vernet (Nr. 135) empfiehlt sich von selbst. Vernet war Meister in der Darstellung bewegten Wassers und in der Wiedergabe großartigen Aufruhrs in der Natur. Was mit Farbe und Pinsel auf diesem Gebiete zu leisten ist, hat er auch in dem vorliegenden großen Gewitterbilde bewiesen. Blitze leuchten auf und erhellen die Szene, die in nahezu aufregender Weise die Schrecken eines Schiffbruches schildert.

Besonders reich ist die Sammlung Fleischner an guten, ja an ausgezeichneten Stilleben. Leider fehlte es gänzlich an Zeit, sich in dieser Gruppe genügend zu vertiefen, um darüber mit Erfolg berichten zu können. Den A. van Beijeren (Nr. 14) halte ich mit dieser Benennung für etwas degradiert. Dieses höchst künstlerisch aufgebaute und durchgeführte Stilleben ist von einem noch besseren Meister als von van Beijeren. Über die Deutung des Monogramms auf dem Stilleben (Nr. 14) mit dem Küchentisch wird sich vermutlich einiger Streit erheben. Denn eine wirklich sichere Deutung des Künstlerzeichens ist heute noch nicht zu geben, wenngleich es an Vermutungen nicht fehlt. Ein ganz prächtiges Stück ist auch das kleine Bild (Nr. 61) mit den Taschenkrebsen und Crevetten. Nicht zu übersehen sind der große Elias Vonck (Nr. 142), der J. van

Kessel (Nr. 70), das große flandrische Blumenstück mit dem gemalten Steinrelief in der Mitte (Nr. 124), der große Adrian van Utrecht mit der Figur, die an Dirk Rombouts erinnert (Nr. 127), der höchst malerisch aufgefaßte A. de Heusch (Nr. 58). Ein Meisterwerk ersten Ranges ist das Stilleben mit dem Nautilusbecher, dem Römer und einigem Obst (Nr. 131). Die Benennung Jan van de Velde hat vieles für sich. Ich kenne mehrere signierte Stilleben von diesem seltenen Künstler, die in der Tat ganz nahe an das bei Fleischner herankommen. Es vertritt die Blütezeit der holländischen feinen Stilleben in hervorragender Weise. Ein gutes Beispiel aus früherer Zeit mit noch etwas altertümlichen Formen ist in dem signierten Bilde (Nr. 92) von W. Ormea geboten, in dem Meeresstrand mit den vielen Fischen. Das Meer ist ohne Zweifel von A. Willaerts gemalt. Im ganzen eine höchst interessante Erscheinung auf dem Kunstmarkt.

Noch sei ein anderes Darstellungsgebiet gestreift, das der Architekturmalerei. Fleischner besitzt mehrere gute Bilder dieser Art, unter denen wohl ein ebenso trefflich gemalter, wie gut erhaltener Pieter Neefs der Ältere (Nr. 85) Bewunderung erregen kann.

Wenn man sonst in vielen Bilderversteigerungen nach wenigen Minuten die wenigen guten Gemälde herausgefunden und beurteilt hat, so liegt die Sache diesmal anders. Seit den Zeiten der Auktionen Klinkosch, Artaria, Pollitzer, Sterne war in Wien wohl kaum so viel wertvolles Bildergut auf einmal auf dem Markt. Um allen Bildern gerecht zu werden, müßten — wie eingangs erwähnt — noch monatelange Studien angestellt werden. Aber die Zeit drängt, und ich bitte, es die Bilder nicht entgelten zu lassen, wenn ihnen in diesem Vorwort nicht jedesmal die gebührende Beachtung geworden ist.

Wien, Ende Oktober 1905.

Dr. Theodor v. Frimmel.





Nr. 9.

GEMÄLDE ALTER MEISTER.

Anraadt, Pieter van

geb. ? 1681.

1. — **Der Bürgermeister van Heymedes.** Bildnis eines vornehmen Mannes in ganzer Figur. Er ist in der üblichen Galatracht der Zeit, schwarzem Habit und Mantel mit weißem spitzengesäumtem Kragen; an Armen und Brust bleibt das weiße Hemd frei. Er trägt grüne Eskarpins und schwarze Schnallenhalbschuhe, der Kopf ist mit großem Schlapphut bedeckt. Die Linke ruht auf dem Degenkorb, während die Rechte die Handschuhe hält. Das Gesicht ist noch jugendlich, mit kleinem Schnurrbärtchen geziert. Rechts an der Mauer das Wappen der Familie Heymedes. Rückwärts Ausblick auf die hügelige Landschaft. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 110 cm hoch, 65 cm breit.

Antwerpener Meister

XVII. Jahrhundert.

2. — **Blumen-Girlande.** Auf dunklem Hintergrunde, an zwei Bändern befestigt, Obst- und Blumengewinde mit seitlich herabhängenden Kirschen- und Pflaumenzweigen.

Holz. 47 cm hoch, 63 cm breit.

Asselyn Jan

1610—1660.

3. — **Reitergefecht.** In der Mitte des Bildes ein Reiterpaar in hartnäckigem Kampf. Ein Krieger, der einen federgeschmückten Schlapphut trägt, sitzt auf auffallend starkem Schimmel und hält in der Rechten die Pistole, während seine Linke die Hand seines Gegners festhält, der gleichfalls auf starkem braunem Pferde sitzt und sich mit dem Säbel verteidigt. Links eine Gruppe von kämpfenden Kriegern zu Pferde, darunter einer in voller Rüstung. Rechts weiter Fernblick bis zu einer Stadt, der ein Flüchtling zueilt. — Rechts unten signiert und datiert. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 40 cm hoch, 60 cm breit.

Bakhuisen Ludolf

1631—1708.

4. — **Marine.** Man sieht mehrere Schiffe bei Anzug des Sturmes; rechts zwei Fischerbarken mit hochgeblähten Segeln, anscheinend in der Fahrt wetteifernd, vorne ein kleineres mit bereits eingezogenen Segeln; die Bemannung ist deutlich sichtbar. Links ein großes Kriegsschiff und einige kleinere Barken; im Hintergrunde die Silhouette der Hafenstadt.

Leinwand. 80 cm hoch, 112 cm breit.

Bakhuisen Ludolf

1631—1708.

5. — **Marine.** Auf hochgehenden dunklen Wogen mehrere größere und kleinere Segelschiffe im wilden Kampfe mit dem entfesselten Element. Rechts mehrere Felsenriffe. Gegenstück zum vorhergehenden Gemälde.

Leinwand. 80 cm hoch, 112 cm breit.

Balen, Jan van

geb. 1611.

6. — **Badende Frauen.** In einer eigenartig komponierten Landschaft, welche rechts eine große gewölbte Grotte sehen läßt, während links in einem großen Park ein Schloß im Renaissancestil angedeutet ist, sieht man im Vordergrund in einem Bassin und auf einer Terrasse, von der Stufen ins Wasser hinabführen, mehrere badende, sowie sich an- oder auskleidende Frauen. — Durch die hohe Wölbung der bewaldeten Grotte sieht man im Hintergrunde ein Schloß mit Park im französischen Geschmack des XVII. Jahrhunderts.

Holz. 60 cm hoch, 92 cm breit.

Balten Pieter

tätig um 1565.

7. — **Die Star-Operation.** In einem hellen geräumigen Operationszimmer sieht man den Augenarzt mit seinem Assistenten beschäftigt, einem mit eisernen Bändern an den Operationsstuhl geschnallten Mann das linke Auge zu operieren. Vor dem Stuhle liegt Tasche, Hut und Stock des Patienten, die Gattin, an der Hand das Söhnchen, steht vor ihm und sieht teilnamsvoll zu. — Links und rechts sieht man Gruppen mit Männern, welche gleichfalls operiert werden sollen: links ein dicker Mann, dem zwei Frauen gütlich zureden, sich auf den bereitstehenden Operationsstuhl zu setzen. Rechts, gegen den Kamin zu, ein Mann mit Verband auf dem Kopfe, der sich mit dem Säbel zur Wehre setzt. Davor auf dem Tisch verschiedene Instrumente, Messer, Pinzetten, ferner Salbenbüchsen und ein Blatt Papier. Hinter ihm, neben dem Kamin ein Regal mit Büchern, Tiegeln, Krügen. An der Rückwand ein Konvexspiegel, ein Kalender etc. Durch die offene Türe und das Fenster sieht das hereindringende Volk neugierig der aufregenden Szene zu. Vorne ein feister Mönch und eine Frau am Boden liegend, augenscheinlich von den vorwärtsdrängenden Leuten umgeworfen. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 56 cm hoch, 85 cm breit.

Bassano Francesco

1551—1592.

8. — **Hirten-Szenerie.** In hügeliger Landschaft links mehrere Bauern und Bäuerinnen in ländlicher Beschäftigung. Einige tragen Eimer mit Milch. Rechts ein Hund, dahinter eine Ziege. Ein Jäger trägt auf seinem Stock einen toten Hasen. Rechts Geflügel. Weiter rückwärts ein Hirte mit Schafen. Im Hintergrunde jagen einige Reiter ins Gehölz, von ihren Hunden gefolgt. — Über blauen Bergen hebt sich grell der gelbliche Saum des umwölkten Himmels ab.

Leinwand. 105 cm hoch, 141 cm breit.

Bassano Leandro

1558—1623.

9. — **Männliches Bildnis.** Kniestück. Porträt eines der zehn Syndaci, in roter Amtstracht. Der korpulente Mann von etwa 40 Jahren mit Vollbart und dichten Haaren ist stehend porträtiert, in rotem, mit Hermelin verbrämten Mantel, in der linken ringgeschmückten Hand hält er ein Seidentuch, die Rechte liegt auf dem Tisch, auf dem ein Kruzifix steht. Im Hintergrund eine graue Wand. In der oberen rechten Ecke die Jahreszahl MDCXII. **(Siehe Abbildung.)** ✓

Leinwand. 112 cm hoch, 104 cm breit.

Bassen, Bartholomäus van

tätig von 1613—1640.

10. — **Kirchen-Interieur.** Man sieht das Innere einer weiträumigen Kirche mit gotischem Mittelschiff und Renaissance-Zubauten, darin mehrere Gruppen von Andächtigen. Vorne rechts ein Kavalier mit rotem Mäntelchen. Links ein Mann mit Ränzel und Stab. Ein Mann sitzt daneben auf einer Stufe. Links weitere zwei Herren im Gespräch. — Rechts am Altare liest ein Priester die Messe, Andächtige knien daneben. Im Mittelschiff, das durch eine Balustrade abgeschlossen ist, verschiedene Figuren.

Holz. 58 cm hoch, 74 cm breit.

Beerestraten, Jan van

1650—1687.

11. — **Vornehme Gesellschaft auf dem Eise.** Auf einem weithin gedehnten zugefrorenen Flusse, in dessen Hintergrunde eine kleinere Stadt sichtbar wird, vergnügen sich zahlreiche bunt gekleidete Herren und Damen, anscheinend den vornehmeren Gesellschaftskreisen angehörend, mit Schlittschuhlaufen und Eisschießen. Vorne rechts die komische Figur eines frierenden zusehenden Knaben.

Holz. 48 cm hoch, 68 cm breit.

Bega Cornelis
1620—1664.

12. — **Ehelicher Zwist.** Man sieht das Innere einer holländischen Wohnstube. In der Mitte sitzt die Bauersfrau, die ihrem im Hintergrunde sichtbaren, sich zornig abwendenden Mann die Pfeife und die Schnapsflasche weggenommen hat. Sie wendet sich nach ihm um und scheint ihm eine Predigt zu halten. Links ein Tisch mit großer Weinflasche, Pfeife und Papier, darüber ist der Flügel eines geöffneten Wandschrankes sichtbar. Besonders die Figur der Bäuerin ist sehr drastisch, mit braunem Tuchrock, schwarzer Schürze und offenem Hemd. — Rechts unten signiert. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 22 cm hoch, 18 cm breit.

Beijeren, Abram van
tätig von 1656—1673.

13. — **Frühstücks-Stilleben.** Auf weißgedecktem Tisch rechts eine Schüssel mit Schinken, vorne eine kleinere mit Brot, links ein Römer, halbgefüllt mit Wein, und ein Glas Bier. Ein Messer, mehrere Haselnüsse und Walnüsse liegen auf dem Tischtuch, dahinter ein Senftiegel. Lichter Hintergrund.

Holz. 34 cm hoch, 44 cm breit.

Beijeren, Abram van
tätig von 1656—1673.

14. — **Stilleben.** Auf einem Tische mit brauner Samtdecke ein malerisches Durcheinander von Speisen, Obst, Gefäßen. Links eine große Schüssel mit Austern und Brot; daneben liegen zwei prachtvolle Pfirsiche, deren einer aufgebrochen ist, querüber ein Zweig mit länglichen, ovalen Trauben. Rechts davon eine Melone und mehrere Feigen. In der Mitte des Tisches steht ein reichgezierter vergoldeter Deckelpokal; die goldene Fruchtschale und der Zuckerstreuer sind umgeworfen. Unter der Schüssel sieht man das zusammengeschobene Tischtuch herabhängen. Links fällt durch eine Öffnung Licht in den mit Vorhang abgeschlossenen Raum. — Links auf der Tischplatte monogrammiert. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 56 cm hoch, 67 cm breit.

Bent, J. van der
XVII. Jahrhundert.

15. — **Rastende Jagdgesellschaft.** Am Ufer eines großen Wassers, aus dem sich in der Mitte ein steiles Riff erhebt, sieht man eine Jagdgesellschaft halten. Ein Herr und eine Dame zu Pferde, von dem Gefolge kniet der Eine und koppelt die Hunde zusammen, daneben liegt sein Gewehr auf dem Boden; ein Zweiter ist mit seinem Pferde beschäftigt. Ein Knabe zieht ehrerbietig den Hut. Links Schäfer mit Ziegen, rechts ein Schiffer, welcher Waren ans Land bringt. Am anderen Ufer, links im Hintergrund, eine Hütte mit davor befindlichen Segelschiffen.

Leinwand. 75 cm hoch, 95 cm breit.

Berchem Claas Pietersz

1620—1683.

16. — **Schäferszene.** Unter Ruinen und Felsen der Campagna führen Hirten ihre Herde zur Tränke. Der eine sitzt auf einem Felsblock und hält die Spindel unter dem Arm, der andere trägt einen Korb und Stab; sie sprechen am Rande des Brunnens. Neben ihnen eine Kuh und mehrere Schafe. Im Hintergrunde links die sitzende Figur eines Schäfers. — Rechts unten signiert. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 48 cm hoch, 63 cm breit.

Blankhoff Jan Teunisz

1628—1670.

17. — **Marine.** Auf hoher See erblickt man bei Anzug des Sturmes die Segel reffende Schiffer. Auf hochgepeitschten Wogen zwei große und zwei kleinere Segelschiffe, bereits stark geneigt. Auf dem Wasser schwimmen Balken. Aus dem Hintergrunde links ziehen noch schwere Wolken herauf. Sturmvögel flattern über dem Wasser.

Holz. 37 cm hoch, 51 cm breit.

Bloemaert Hendrik

1601—1672.

18. — **Der Weltumsegler.** Ein derber Mann mit grauem Vollbart und lachendem, faltigem Antlitz zeigt mit dem Zeigefinger der rechten Hand auf eine Stelle des Globus. Das Barett mit Feder sitzt schief auf dem breiten Kopf. Das lose herabhängende Hemd läßt die breiten Schultern bloß, über der rechten Schulter ist das Übergewand sichtbar. Das Bildnis ist lebensgroß.

Leinwand. 95 cm hoch, 74 cm breit.

Boelema Martin: de Stomme

tätig um 1642.

19. — **Frühstücks-Stilleben.** Auf dem Tische, von dem eine grüne Decke und rechts das zusammengeworfene Tischtuch herabhängen, steht eine Schüssel mit zerschnittenem Hering, ein glasierter, bemalter Steinkrug; daneben liegen einige Zwiebeln. Ein halbgefülltes Weinglas und ein angebrochener Laib Brot daneben; das Messer ragt mit dem Griff unter der Schüssel hervor. Bräunlicher Hintergrund.

Holz. 65 cm hoch, 47 cm breit.

Bosch Hieronymus

1450—1518.

20. — **Versuchung des heil. Antonius.** Spukszene in der bekannten Manier des Künstlers. Im Mittelgrunde sieht man ein verfallenes Turmgemäuer, in dem allerhand absonderliche Geister ihr Unwesen treiben. Links an einem Tisch würfeln und pokulieren einige Gespenster; Eulen und andere unheimliche Vögel schwirren durch die Luft. — Ein Mönch und eine in rosa gekleidete Dame beugen sich über eine Mauerbrüstung ins Innere des Turmes. — Im Vordergrunde auf dem Wasser phantastische Schiffe, meist in Gestalt von Fischen, gleichfalls mit Spukgestalten besetzt. Von rechts kommt auf einer großen Ratte eine Hexe mit Wickelkind angeritten. Links ein großes mit rotem Tuch verhängtes Ei, aus dem allerhand Getier auskriecht. Im Hintergrunde sieht man links ein brennendes Dorf, rechts ein phantastisches kegelförmiges Bauwerk mit Zeltdach.

Holz. 60 cm hoch, 49 cm breit.

Bray, Jan de

geb. Haarlem, gest. 1697.

21. — **Männliches Idealbildnis.** Lebensgroßes Brustbild eines schönen Jünglings mit verliebt schwärmerischem Gesichtsausdruck. Das feine Oval des Gesichtes ist von braunen Locken umrahmt. Er ist in antikisierender faltenreicher Gewandung dargestellt, mit einem roten Überwurf, Hals und Arme bloß Mit der Rechten hält er eine Rose hin, während er die Linke wie beteuernd auf die Brust legt. An der Schulter lehnt der Schäferstab, das Lockenhaupt ist mit einem Lorbeerkranz bekrönt. Im Hintergrunde leicht umwölkter dunkelblauer Himmel.

Holz. 74 cm hoch, 58 cm breit.

Breenbergh Bartholomäus

1620—1663.

22. — **Landschaft in italienischem Charakter.** Rechts mächtige Ruinen. Vorne auf der Straße berittene Jäger mit Pfeilen und Speeren, in orientalischer Tracht. Ein Gießbach fließt quer über die Straße. Dahinter sieht man in grüner Landschaft verschiedene Bauten und eine steinerne Brücke auf vielen Pfeilern. Fernsicht auf blaue Berge. — Links unten voll signiert.

Holz. 75 cm hoch, 113 cm breit.

Brekelenkam Quiringh Gerritsy

1620—1668.

23. — **Der Verwundete.** Ein Mann in mittleren Jahren, mit weißer Mütze auf dem Kopf, sitzt verdrossen auf dem Stuhl und verklebt sich eine Wunde auf dem Knie. Tiegel mit Salben, Verbandzeug und sonstige Utensilien liegen neben ihm auf dem Tisch, sowie auf einem kleinen Sessel und auf dem Boden. — Helles, stimmungsvolles Bild, sehr präzis in der Zeichnung.

Holz. 25 cm hoch, 21 cm breit.

Broeck, Elias van den
1657—1711.

24. — **Blumen-Stilleben.** Am Fuße eines Birkenstammes eine Gruppe von Pflanzen. Zwischen breiten herabhängenden Blättern sprossen allerhand bunte Blumen hervor, Margueriten, Vergißmeinnicht etc. Verschiedene Insekten und andere Tiere, weiße und rote Schmetterlinge, Raupen, Käfer, Schnecken in feiner Durchführung, vorne eine Kröte auf moosigem Grund. Die Blätter sind mit Tautropfen benetzt.

Leinwand. 57 cm hoch, 48 cm breit.

Camphuijsen Dirk
1586—1627.

25. — **Ländliche Hirtenszenerie.** In einem hügeligen Terrain weidet eine Herde von Kühen, Ziegen und Schafen, von zwei Knaben bewacht. Der eine hat sich über einen Eimer gebeugt und trinkt aus einer Holzschale Milch, der andere sieht ihm neidisch abwartend zu. Im Hintergrund eine Flußlandschaft. Rechts eine knorrige Eiche.

Holz. 53 cm hoch, 42 cm breit.

Capelle, Jan van de
1650—1700.

26. — **Dünen-Ansicht.** Im Vordergrunde auf gelblicher, sandiger Düne mehrere ans Land gezogene Fischerbarken, eine mit aufgezogenem Segel. Schiffer mit Körben und Netzen gehen ihrem Beruf nach. In der Mitte ein Reiter mit Hund. Auf der besonders ruhigen See sieht man zwei Segelbarken, deren eine von einem Schiffer abgestoßen wird.

Holz. 37 cm hoch, 51 cm breit.

Claesz Pieter
1590—1661.

27. — **Frühstücks-Stilleben.** Auf brauner Tischplatte, die teilweise mit weißem Tuch bedeckt ist, liegen mehrere Schüsseln mit Schinken, Brot und Zitronen, in der Mitte ein kleiner Delfter Teller, rückwärts ein Römer mit Wein. Das Ganze in guter malerischer Wirkung komponiert. — An der Messerklinge Monogramm und datiert.

Holz. 46 cm hoch, 67 cm breit.

Claissens Gillis
XVI. Jahrhundert.

28. — **Kreuzigung.** In der Mitte des Bildes ragen drei hohe Kreuze empor; Christus ist eben an das Kreuz befestigt worden, die Knechte sieht man die Leiter hinabsteigen. Unter dem Kreuze stehen Maria, Magdalena und Johannes. Rings in figurenreichen Gruppen zahlreiche Ritter in bunter phantastischer Tracht zu Pferde und zu Fuß, daneben angesammelte Volksmengen, vorne die um den Rock Christi würfelnden Soldaten und eine sitzende Frau mit dem Kind auf dem Schoß. Am Himmel ziehen pechschwarze Wolken auf. Hochinteressantes Bild von naiver Auffassung.

Holz. 86 cm hoch, 62 cm breit.

Cleve, Marten van

1527—1581.

29. — **Ländliche Familienszene.** In der großen Stube eines besseren Bauernhauses sieht man mehrere charakteristische Gruppen. Links drei Männer und eine Frau am gedeckten Tisch schmausend. Rechts am offenen Feuer, über dem ein Kessel hängt, legt die Bauersfrau das Kind trocken; eine zweite Frau ist ihr dabei behilflich. Eine Magd bringt Reisig. Rechts eine Küchenbank, auf der ein gefüllter Obstkorb steht. An der Wand mehrere Bretter mit Kochtöpfen und den verschiedenartigsten Küchengeräten. Am Nagel hängt ein Fisch, rechts ein essendes Kind, welches weint, weil die Henne in seinen Teller pickt. Davor sitzt auf der Wiege ein Kätzchen, Geflügel tummelt sich auf einem Gemüsehaufen, rechts davon ein Schwein. Links neben der offenen Türe ein Butterfaß, daneben ein Hund, der einen Knochen nagt. Durch die Türe blickt man ins Freie auf einen Schuppen, unter dem mehrere Kühe stehen. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 76 cm hoch, 157 cm breit.

Coques Gonzales

1614—1684.

30. — **Doppelbildnis.** Zwei schöne, vornehm gekleidete Damen sind in freier Landschaft, auf dem Rasen unter Bäumen sitzend, in der Stimmung einer Schäfer-Idylle dargestellt. Das Lämmchen mit blauem Bande liegt rechts daneben im Grase. Beide Damen tragen prächtige, dekolletierte Seidenroben; die Dame links, in Weiß gekleidet, hält mit der Rechten den Hirtenstab, auf dem Schoße liegen Rosen. — Die andere, blaugekleidete Dame ist sprechend gedacht. Sie scheint ihre Freundin auf eine Gruppe von Dorfleuten hinzuweisen, welche rechts hinten auf der Wiese sich im Reigen drehen. — Beide Damen sind ohne Hut, mit Schmuck im Lockenhaar, mit Perlenkolliers und Ohrgehängen. Die hellen Farben der Bildnisse sind in angenehmem Kontrast sehr geschickt mit dem ruhigen bräunlichen Gesamtton des Gemäldes in Einklang gesetzt. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 70 cm hoch, 67 cm breit.

Coxcyen, Michael van

1499—1592.

31. — **Das Haupt Christi.** Der lebensgroße, bleiche Kopf Christi auf dem Schweißtuche der Veronika. Das Antlitz mit dem leidenden milden Ausdruck, den fahlen Lippen ist sehr edel durchgeführt. Über dem Dornenkranz umgibt ein Glorienschein das Haupt.

Holz. 35 cm hoch, 25 cm breit.

Crome John
1769—1821.

32. — **Gebirgslandschaft.** In einem romantischen Hochgebirgstal mit bewaldeten Felsen und Ausblick auf schneebedeckte Berge sieht man in der Mitte auf der Fahrstraße einen auffallend breiten, mit Ochsen bespannten Wagen, auf welchem ein Bauernehepaar sitzt; der Mann deutet auf ein Schloß, welches auf der seitlichen Anhöhe steht. Ein Bauer zu Fuß führt die Ochsen und treibt sie an. Rechts ein hoher, vom Winde gebogener Baum. Dunkler wolkiger Himmel, stellenweise durchscheinendes Sonnenlicht. Überaus stimmungsvolles Bild des bekannten englischen Meisters.

Leinwand. 69 cm hoch, 101 cm breit.

Croos, Pieter van der
tätig um 1650.

33. — **Flache Landschaft.** Im Mittelgrunde ein weitläufiges Schloß mit Park, hinter dem der Kirchturm hervorlugt. Vorne am Rande eines Wassers Bäume und Schilf, im Sande mehrere Bauern ausruhend. Der Himmel leicht bewölkt.

Holz. 47 cm hoch, 63 cm breit.

Cuip Benjamin
1612—1652.

34. — **Grablegung.** In einer Felsschlucht mit überhängenden Felswänden wird der vom Kreuze genommene Leichnam Christi von den Jüngern in weißes Linnen eingeschlagen. Der Körper ruht auf einer Steinplatte. Links ein Aufseher mit Turban und Stab. Die Figuren des Josef von Arimathäa und des Nikodemus, sowie einiger weinender Frauen und neugierig zusehender Knaben sind kleiner gehalten. Im Hintergrunde sieht man auf einem Hügel die drei Kreuze, am Wege verschiedene trauernde Gruppen.

Holz. 92 cm hoch, 69 cm breit.

Cuylenborgh, Abraham van
Maler des XVII. Jahrhunderts.

35. — **Diana mit Nymphen.** In einer heroischen Landschaft sind mehrere entkleidete Frauengestalten dargestellt. Diana, auf einem Felsblock sitzend, den Oberkörper entblößt, den Unterkörper vom Hemde und einem gelblichen Tuche verhüllt, hält einer der Nymphen einen rotbackigen Apfel hin. Hinter ihrem Sitz liegen noch mehrere Äpfel im Grase, links lehnt der Köcher mit Pfeilen. Im Hintergrunde, auf den Wiesen liegend, spielend oder laufend, andere Nymphen. Von rechts sieht man Amor mit pfiffigem Gesicht heranschleichen. Von oben schweben neben einer zerfallenen antiken Säulenhalle Putten herab. — Offenbar Allegorie der von der Liebe bedrohten Jungfräulichkeit. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 66 cm hoch, 83 cm breit.

Cuyp Jakob Gerritz
1594—1652.

36. — **Mädchenporträt.** Ein junges Mädchen in schwarzem Kleide mit weißem Spitzeneinsatz, schwarzer Kopfbedeckung und seitlich herabhängenden Ringellocken. Sie trägt Perlenschmuck. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. 58 cm hoch, 49 cm breit.

Richtung des David Jacques-Louis
XVIII. Jahrhundert.

37. — **Damenbildnis.** Eine rotwangige, brünette Dame von etwa 30 Jahren, mit nach links gewendetem Kopf; die Haare hängen in die Stirne herab. Gelbliches dekolletiertes Gewand; links sieht man den Spitzensaum des Hemdes. **(Siehe Abbildung.)**

Zinn. 20 cm hoch, 15 cm breit.

Dietrici Christian Wilhelm Ernst
1712—1774.

38. — **Die Taufe des Negerfürsten.** Unter einer überhängenden Felsengrotte sieht man den heiligen Paulus einen vor ihm knienden, mit prächtigem grauem Mantel bekleideten Neger taufen. Links zwei Männer aus dem Gefolge; der eine, stehend, hält den mit Reiherfedern geschmückten Turban des Negers, der andere, kniend, hält einen Überwurf. Rechts im Hintergrunde auf hohem Wagen eine exotische Fürstin unter einem Schirm, welche sich umwendet und der Szene zusieht. Das Bild ist besonders bemerkenswert durch die effektvolle, von Rembrandt beeinflußte Farbengebung und Beleuchtung; die hellen und dunklen Partien sind in starkem Kontrast gehalten.

Leinwand. 58 cm hoch, 50 cm breit.

Drouais Hubert
1699—1767.

39. — **Männliches Bildnis.** Ovales, lebensgroßes Brustbild eines vornehmen Kriegers, vielleicht eines Fürsten als Feldherrn, in eiserner Rüstung. Er trägt Allongeperücke und Spitzenjabot. Das Antlitz ist ein wenig nach rechts gewendet, die Augen blicken geradeaus. Breit gemaltes, treffliches Bildnis, auf gelblichbraunem Hintergrund. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. Oval, 70 cm hoch, 57 cm breit.

Duffet Geraert
1594—1660.

40. — **Männliches Bildnis.** Kniestück eines blonden jüngeren Mannes in mittlerem Alter, in schwarzem Habit, den Samtmantel über die Schultern gehängt, mit weißer Halskrause; in der linken Hand die Handschuhe haltend. Dahinter rechts der grüngedeckte Tisch. Das Gesicht ist besonders fein durchgeführt. Gleichmäßig getonter Hintergrund.

Holz. 119 cm hoch, 85 cm breit.

Dughet Kaspar

1613—1675.

41. — **Waldige Landschaft.** Im Vordergrunde ein Bach, an dem zwei Badende sitzen. Rechts Felsen, über die ein Wasserfall herab rauscht. Links führt eine Brücke über den Bach; Ausblick in die Ferne.

Leinwand. 28 cm hoch, 40 cm breit.

Ertvelt, Andries van

1590—1652.

42. — **Marine.** Auf wenig bewegter See rechts im Vordergrunde eine Fischerbarke mit geblähten Segeln, darin drei Personen; mehrere kleinere Schiffe und Barken sind auf dem Wasser verteilt. Im Hintergrunde links ein großer Dreimaster. In der Ferne die Silhouette einer großen Stadt mit Kirchturm.

Holz. 42 cm hoch, 68 cm breit.

Everdingen, Allart van

1612—1675.

43. — **Felslandschaft.** Zwischen steil aufragenden Felsen, über die ein Wasserfall herniederrauscht, zieht sich eine Bergstraße. Rechts sieht man einen Mann, der ein Bündel trägt, über die Brücke kommen. Ein Baum hängt links über den Felsen herab, auf dem Hügel weiden Schafe.

Leinwand. 43 cm hoch, 34 cm breit.

Falens, Karel van

1683—1733.

44. — **Vor dem Schloß.** Auf dem mauerumgebenen Vorplatz eines Schlosses mehrere Figuren: Links am untersten Absatz einer Treppe ein Herr und eine Dame im Gespräch, rechts davon ein Reiter mit einigen Personen sprechend, dahinter ein Knabe mit dem Hunde spielend. Ein Teil des Schlosses ist zerstört.

Leinwand. 53 cm hoch, 65 cm breit.

Flandrischer Meister

XVI. Jahrhundert.

45. — **Der heilige Hieronymus.** Vor einer Felsenhöhle kniet, den Oberkörper entblößt, Hieronymus im Gebete vor einem Kruzifix. Seine linke Hand ruht auf einem Totenschädel. Rechts von ihm der Löwe. Der purpurrote Mantel und Hut liegen vorne im Grase. Links Ausblick auf eine Stadt, vor deren Mauern einige Männer mit Kamelen dahinziehen.

Holz, oben dreifach geschweift. 43 cm hoch, 30 cm breit.

Flandrischer Meister
XVIII. Jahrhundert.

46. — **Blumenstrauß.** In einem bauchigen Glasgefäß, welches auf einem Postamente steht, ein stattlicher Strauß verschiedenartiger großer Gartenblumen in gefälligem Arrangement.

Leinwand. 56 cm hoch, 46 cm breit.

Flandrischer Meister
XVIII. Jahrhundert.

47. — **Pendant zum vorigen Bilde.**

Leinwand. 56 cm hoch, 46 cm breit.

Francken François
1544—1616.

48. — **Christus bricht unter dem Kreuze zusammen.** Im Vordergrunde einer felsigen Landschaft sieht man inmitten von Volkshaufen und Soldaten den unter der Last des Kreuzes zusammenbrechenden Christus mit schmerzlichen Gesichtszügen. Ein Scherge schlägt mit der Geißel nach ihm. Rechts vorne ein Krieger mit zorniger Gebärde. Links ein halbnackter Bettler, den man aus einer Flasche labt. Auf der Anhöhe sieht man schon Kreuze aufgerichtet.

Holz. 24 cm hoch, 33 cm breit.

Französischer Meister
XVIII. Jahrhundert.

49. — **Die Kokette.** Ein junges Mädchen mit überaus pikanten Gesichtszügen, in degagierter, tief dekolletierter Kleidung. Auf dem üppigen Lockenhaar sitzt schelmisch ein rot gerändertes Barett, das mit Bändern unter dem Kinn festgebunden ist. Sie macht mit der Hand eine einladende Gebärde. Von der Brust hängt ein kleines Kreuzchen herab. Das Bildchen ist mit angedeutetem landschaftlichen Hintergrund in sehr flotter Manier virtuos hingesetzt. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 26 cm hoch, 25 cm breit.

Gellig Jakob
um Mitte des XVII. Jahrhunderts.

50. — **Fisch-Stilleben.** Vor einem in dunklem Ton gehaltenen Gemäuer mit düsterem Durchblick auf den Himmel sieht man im Vordergrunde übereinander geworfene kleinere und größere Fische. Rechts eine Kröte und Pilze, links Blattwerk. Dahinter auf einem Stein verschiedene Angelgeräte, Fischnetze etc.

Leinwand. 74 cm hoch, 61 cm breit.

Gelton Toussin

Meister der Amsterdamer Gilde, 1655—1661.

51. — **Holzsammelnde Bauern.** In einer Gebirgslandschaft sammelt ein junger Bauer mit seiner Frau dürre Zweige und Reisig. Er kniet und nimmt einige größere Stücke auf, während die Frau, an den Ochsen gelehnt, zu dem Manne spricht. Neben ihr der Hund, im Grase liegend ein Schaf. Rechts eine hohe Säule. Ausblick auf Berge.

Kupfer. 29 cm hoch, 36 cm breit.

Goijen, Jan van

1596—1656.

52. — **Marine.** Auf offenem Meere eine große Barke mit Fischern, welche vom Fange heimkehren und sich gemächlich von der Brise nach der Küste treiben lassen. Im Hintergrunde sieht man die Silhouette der Stadt Dordrecht. Darüber der silbern bewölkte Himmel, der mit der Farbe des Meeres in toniger Harmonie zusammenfließt. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 43 cm hoch, 64 cm breit.

Grebber, Pieter de

1600—1665.

53. — **Der heil. Sebastian.** An einem Felsen lehnt, am Zweig festgebunden, der Heilige, die Brust von einem Pfeile durchbohrt. Um die Lenden ist ein weißes Tuch geschlungen. Der Kopf mit bleichen schmerzvollen Zügen hängt herab. Neben ihm im Hintergrund ein Hirte, der ihn teilnahmsvoll betrachtet.

Leinwand. 125 cm hoch, 96 cm breit.

Heda Willem Claasz

1594—1678.

54. — **Stilleben.** Auf einem mit weißem Tuche gedeckten Tisch steht in der Mitte eine Schüssel mit angeschnittener Pastete. Vorne eine Zitrone, mehrere Schnitten davon und ein Messer; auf einem kleineren Teller Haselnüsse und auf dem Tischtuch verstreut Brot und einzelne Nüsse. Mehr nach hinten ein Weinkrug und ein halbgefülltes Weinglas. Ein Zweig mit Weinlaub schlingt sich von rechts herum.

Holz. 46 cm hoch, 63 cm breit.

Heemskerk, Egbert van

1610—1680.

55. — **Der Besuch.** In einer einfachen holländischen Wohnstube sitzt am gedeckten Tisch ein Bauer mit seinem Sohne, beide die Hüte verlegen vor sich haltend; der Bauer spricht angelegentlich mit der Hausfrau. Auf dem Tische Brot und Käse. Neben der Frau auf dem Boden eine Weinkanne. Rechts ist der Kamin sichtbar; im Hintergrunde ein vergittertes Fenster, links ein Holzverschlag mit Treppe. — Rechts unten monogrammiert.

Holz. 20 cm hoch, 27 cm breit.

Helst, Pieter van der
um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

56. — **Stilleben.** Auf einer Tischplatte sieht man eine schräggeneigte, rötlichbraune, irdene Schüssel mit großen Schnitten eines Seefisches. Ein Stück liegt vorne auf dem Tisch, daneben eine Fischblase und zwei Zitronen; rückwärts ein Teller mit verschiedenen Gewürzen. Rechts ein Messer mit schwarzem Griff. — Vortreffliche, in vornehmstem Kolorit abgestimmte Behandlung des einfachen Motivs. — Rechts unten monogrammiert und datiert. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 59 cm hoch, 50 cm breit.

Hem, Jan Davisz de
1606—1684.

57. — **Fruchtstilleben.** Auf einer Steinplatte, die auf dem Grase liegt, sieht man, aufgehäuft in malerischem Durcheinander, verschiedene Früchte, wie Trauben, Orangen, Quitten, Feigen, Marillen; ferner Äpfel auf einer silbernen getriebenen Schüssel, rechts ein aufgeschnittener Granatapfel. Daneben aufgesprungene Edelkastanien, rückwärts auf einer Obstschale Mispeln. Dazwischen einzelne Zweige mit Blättern. Vorn am Rande der Platte sitzt ein weißer Schmetterling.

Leinwand. 77 cm hoch, 65 cm breit.

Heusch, A. de
um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

58. — **Stilleben.** Auf einem Marmorblock liegen Weintrauben und zwei große Pfirsiche. Dahinter ein Römer und ein Stangenglas mit Weinresten. Rechts sieht man die zusammengeschobene mattgrüne Tischdecke. — Links unten voll signiert.

Holz. 42 cm hoch, 35 cm breit.

Hoin Claude
1750—1817.

59. — **Le fils prodigue.** Unter einem Baume in emphatischer Stellung ein Jüngling mit Wanderstab, dürftig gekleidet. Im Hintergrunde ein turmartiges Bauwerk.

Ölgemälde auf Papier, auf Holz aufgeklebt. 20 cm hoch, 12½ cm breit.

Holländischer Meister
XVIII. Jahrhundert.

60. — **Schäfer-Idylle.** Der Hirte überreicht kniend seiner Angebeteten eine Rose. Die Szene ist in weiter Landschaft dargestellt; die Schäferin sitzt am Fuße eines bewaldeten Abhanges auf einem blauen Tuche, ist gelb bekleidet und hält in der Linken einen Kranz, in der Rechten die soeben erhaltene Rose. Der mit hellrotem Rocke bekleidete Hirte legt beteuernd die Hand aufs Herz. Links sieht man die Ziegen- und Schafherde an einem Flusse weidend.

Holz. 29 cm hoch, 42 cm breit.

Holländischer Meister
XVII. Jahrhundert.

61. — **Stilleben.** Auf einer Tischplatte einige Meerkrebse und Austern; links Crevettes. Auf den Austernschalen und auf dem Tische kriechen Fliegen. Besonders fein bis ins kleinste Detail durchgeführtes Gemälde.

Holz. 21 cm hoch, 27 cm breit.

Holländischer Meister
XVII. Jahrhundert.

62. — **Italienische Hafenansicht.** Links führt von einer hohen prächtigen Säulenarchitektur in antikem Stil eine Terrasse in mehreren Stufen zum Meere hinab, auf dem einige große Handelsschiffe und kleinere Boote zu sehen sind. Auf der Terrasse zahlreiche Personen. In der Mitte ein vornehmer Herr mit der Dame am Arme, gefolgt von einem Neger, der den aufgespannten Sonnenschirm hält. Er deutet auf die eben einlaufenden Segelschiffe, welche von einem orientalischen Kaufherrn schon erwartet werden. Vorn mehrere Kaufleute, welche die Träger beaufsichtigen, die mit Ballen und Fässern beschäftigt sind. Links eine wartende Frau, rechts stößt ein Schiffer eben ab. Heiterer Himmel, in der Ferne bläuliche Berge.

Holz. 81 cm hoch, 64 cm breit.

Honthorst, Willem van
1604—1666.

63. — **Mädchenporträt.** Ovales, lebensgroßes Brustbild eines hübschen jungen Mädchens von etwa 18 Jahren, mit braunen großen Augen und brünettem Lockenhaar, das unter dem schwarzen, am Kinn gebundenen Seidenhäubchen hervorquillt. Der zierliche Kirschenmund und die kleine regelmäßige Nase sind überaus zart gemalt. Ein hoher gestärkter weißer Leinenkragen zieht sich vom Hals bis über die Schultern herab. Darunter ist noch das schwarze ausgeschnittene Kleid sichtbar. Auf der Brust eine schwarze Brosche von aparter Form.

Leinwand. Oval, 64 cm hoch, 45 cm breit.

Horemans Jean Pierre
1682—1759.

64. — **Dorfbelustigung.** Im Hofe eines großen Bauernhauses sieht man trinkende und tanzende Bauern. Links vor der geöffneten Stalltüre spielt ein Dudelsackpfeifer zum Tanze auf. Daneben eine Alte, die in komischer Weise die Beine hebt, um ihrem jugendlichen, schmuck gekleideten Partner zu gefallen; der Hofhund aber bellt sie wütend an. — Rechts sitzt eine Frau mit einem jungen Mann am Boden, in zartem Liebesgetändel. Dahinter steht unter dem Taubenschlag ein Mann und blickt aufmerksam zum Himmel, anscheinend um nachzusehen, ob das Wetter schön bleibt. Rückwärts am Hause noch mehrere zechende Bauern.

Leinwand. 50 cm hoch, 59 cm breit.

Horemans Pieter
1700—1776.

65. — **Menuett.** In einem prunkvollen Gartensaal tanzt ein Kavalier mit einer blau gekleideten Dame. Drei Musiker spielen zum Tanze auf. Im Hintergrunde zusehende Gesellschaft. Durch die offene Türe sieht man in den Park. — Rechts unten signiert.

Leinwand. 56 cm hoch, 48 cm breit.

Horemans Pieter
1700—1776.

66. — **Die Tric-Trac-Spieler.** In einer besseren Wirtsstube sind mehrere Männer um einen Tisch gruppiert, auf welchem ein Spielbrett steht. Die zwei Spielpartner werden von den herumsitzenden, meist rauchenden Männern aufmerksam beobachtet. Nur im Vordergrunde sitzt ein älterer Mann abgewendet, mit teilnamslosen Gesicht und schmaucht sein Pfeifchen. Die Kostüme der Zeit sind mit großer Genauigkeit durchgeführt, das ganze Bildchen ist von saubersten Ausführung. — Durch das hohe Fenster links, das zum Teil von einer Etagere verdeckt wird, fällt klares Tageslicht in den schummerigen Raum.

Leinwand. 47 cm hoch, 37 cm breit.

Huysmans Nikolaus
geb. 1656.

67. — **Berg- und Flußlandschaft.** Rechts vorne am Ufer eine Karawane auf der Wanderung. Die Frau sitzt auf dem Esel, der Mann rechts treibt die Schafherde vor sich hin, links ein Mann kniend und sein Bündel zusammenschnürend. Dahinter steht eine Frau mit dem Korbe auf dem Kopf, welche nach links deutet. Links über dem Wasser zieht eine größere Herde den Weg hinan, am Saum eines dichtbewaldeten Hügels, auf dem die Überreste einer großen Burg sichtbar sind. — Rechts Ausblick auf die Landschaft mit langgestreckter Brücke und steilaufragenden Felsen.

Leinwand. 65 cm hoch, 93 cm breit.

Jardin, Karel du
1625—1678.

68. — **Abundantia.** Eine jugendliche weibliche Figur in weißem, faltigem Gewande sitzt in phantastischer Landschaft, umgeben von allerhand allegorischen Gestalten. Links überbringen ihr zwei kniende Putten mit Flügeln an den Schultern Feldblumen und Früchte. Darüber eine weibliche Gestalt in Wolken schwebend, welche die segensreiche Kraft des Regens versinnbildlicht. Rechts ein schwebender Putto mit einer umgekehrten Fackel, in der Rechten einen Stern emporhaltend. Rechts auf dem Bilde eine nackte Frauengestalt an einem umgestürzten Krug lehnend, dem Wasser entfließt. Die mit Juwelen reich geschmückte Hauptfigur hält eine Blume in der linken Hand und stellt den Fuß auf eine blinkende Kugel. Daneben liegt auf dem Boden eine Sense. — Links unten voll signiert.

Leinwand 120 cm hoch, 174 cm breit.

Jardin, Karel du
1625—1678.

69. — **Rast auf dem Spazierritte.** Neben einer schönen figurengeschmückten Fontäne sind ein Herr und eine Dame vom Pferde gestiegen; sie unterhalten sich in eifrigem Gespräche mit einem Kavalier. Rückwärts die Silhouette eines Schlosses.
Holz. 26 cm hoch, 21 cm breit.

Kessel, Jean van, der Ältere
1626—1678.

70. — **Fruchtgirlande.** Auf dunkelgrüner Wand sind an zwei bläulichen Seidenschleifen Epheu- und Orangenzweige befestigt, die ein kranzartiges Gewinde bilden; daran in der Mitte große Apfelsinen, Zitronen und Granatäpfel, einige davon geöffnet. — Rechts unten Überreste der Signatur. **(Siehe Abbildung.)** V
Leinwand. 43 cm hoch, 51 cm breit.

Kessel, Jean van, der Ältere
1626—1678.

71. — **Stilleben** mit exotischen Vögeln und allerhand zahmen Vierfüßlern. Vorne Gemüse. Man sieht in die Gartenhalle eines Schlosses, die mit rotem Vorhang nach rückwärts abgeschlossen ist. Eine Allee führt rechts nach dem Schlosse.
Leinwand. 29 cm hoch, 34 cm breit.

Klomp Aelbert
um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

72. — **Tierstück.** Zwei Kühe und ein Schaf weiden am Ufer vor einem großen Park; die eine Kuh ist stehend dargestellt. Der Hirte und sein Knabe sitzen links am Ufer und vertreiben sich die Zeit mit Angeln. — Links unten voll signiert und datiert.
Holz. 42 cm hoch, 35 cm breit.

Lely, Sir Peter
1617—1680.

73. — **Weibliches Porträt.** Lebensgroßes Brustbild einer ungewöhnlich schönen rötlichblonden Dame, in Dreiviertelprofil dargestellt. Das feine Oval des Gesichtes ist von herabhängenden Locken umrahmt, während das Haar auf dem Hinterkopf in großem Knoten aufgesteckt ist. Die großen dunkelschwarzen Augen blicken aus dem Bilde heraus. Der herrliche, mit Perlenkollier geschmückte Nacken und die Schultern sind entblößt. Ein mattrotes, an den Schultern mit Pelz verbrämtes und mit großen Perlen besetztes Kleid ist genial skizzirt. Dunkler, rötlich getonter Hintergrund, von dem sich das edle Profil in seinem rosigen Inkarnat schön abhebt. **(Siehe Abbildung.)**
Leinwand. 76 cm hoch, 64 cm breit.

Lépicié N. B.
1735—1784.

74. — **Die Schnitter.** In dem reifen Ährenfelde sieht man eine hübsche, kokett gekleidete Feldarbeiterin und dahinter kniend einen Mann damit beschäftigt, das Getreide mit der Sichel zu mähen. Das hübsche Mädchen scheint nur von Malers Gnaden in diese Rolle versetzt zu sein. Sie trägt einen zierlichen blumengeschmückten Strohhut, der Busen ist halb entblößt, die Taille ist im Mieder eng zusammengeschnürt, das Röckchen aufgeschürzt. So blickt sie, die Sichel in der Hand haltend, lächelnd auf den Beschauer. Vorne eine Wasserflasche. — Charakteristisches Bild jener theatralisch-graziös empfindenden Epoche.
Holz. 42 cm hoch, 35 cm breit.

Lingelbach Johann
1622—1687.

75. — **Italienisches Uferleben.** Am Hafenplatze einer schönen italienischen Stadt mit plastischem Schmuck und klassischen Gebäuden sieht man zahlreiche Handelsherren, welche Käufe und Verkäufe abschließen. Im Mittelgrunde ein orientalischer Kaufherr auf seinem mit Waren beladenen Kamel, den offenen Sonnenschirm in der Hand, gibt seinen Dienern Befehle. Rechts eine malerische Gruppe von Handelsleuten in orientalischen und italienischen Kostümen, in eifrigen Unterhandlungen, teils sitzend, teils stehend. Dazwischen Warenballen, Koffer, Kisten, Stoffe etc. in buntem Durcheinander. Links eine Gruppe von Knechten, einen Ballen verschnürend; daneben steht eine Frau mit Wasserkrug und ein Knabe mit seinem Hund. Rechts lesen Männer eine Kundmachung, während einige Schiffsknechte ihr Mahl verzehren. Oben auf der Terrasse zusehende Frauen. Im Hafen, der von Bergen umsäumt ist, mehrere große und kleine Schiffe. — In der Mitte auf der Säule voll signiert.
Leinwand. 135 cm hoch, 172 cm breit.

Lundens Gerrit
um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

76. — **Wirtshausszene.** In geräumiger Wirtsstube sieht man mehrere lustige Gruppen. Rechts vorne auf einer Bank am Tische ein Soldat mit Schlapphut und Reiterstiefeln. Dahinter am Kamin trinkende und debattierende Bauern. Links an der Rückwand sitzt ein Dudelsackpfeifer. Im Hintergrunde die sich entfernende Wirtin.
Holz. 33 cm hoch, 25 cm breit.

Luttichhuys Simon
geb. ?, bis 1663.

77. — **Stilleben.** Auf einem mit dunklem Plüsch gedeckten Tisch in einer Säulenvorhalle stehen auf einem Metallplateau in der Mitte ein großer Nautilusbecher mit Gold montiert, links davon liegen mehrere Krebse, rechts ein Messer mit verziertem Griff, davor eine Crevette, rechts Austern und Brot. Im Hintergrunde ein halbgefüllter Weinpokal. Hinter dem Nautilusbecher liegt ein Römerglas.
Leinwand. 59 cm hoch, 54 cm breit.

Marcelis Otto
1613—1673.

78. — **Blumen-Stilleben.** Am Fuße einer Säule breithin wuchernde Kräuter mit großen herabhängenden Blättern, dazwischen hellrote Mohnblumen; unter den Blättern liegt ein Pferdeschädel, über den ein Wiesel hinhuscht. Rechts Schlangen. — Windlinge ranken sich entlang. Rosiger Abendhimmel.

Leinwand. 105 cm hoch, 78 cm breit.

Marieschi Michel
gest. 1743.

79. — **Italienische Landschaft mit Staffage.** Vorne am Bache waschende Frauen; eine kniet, die andere windet ein Wäschestück aus. Dahinter ein Knabe, der zusieht. Weiter im Mittelgrunde zwei Frauen, welche die Wäsche auf Stricke hängen. Rechts auf dem Hügel weidende Ziegen. Links auf einer Anhöhe ein Gehöft, davor liegt im Schatten zweier hoher Bäume ein Bauer mit seinem Hund.

Leinwand. 55 cm hoch, 72 cm breit.

Mazzuola Girolamo
Maler des XVI. Jahrhunderts.

80. — **Ecce homo.** Im Vordergrunde Christus, mit Stricken an die Säule gebunden. Links und rechts römische Soldaten; der eine nimmt ihm den Mantel von den Schultern. Rechts ein Pharisäer, der mit dem Finger auf ihn zeigt, links hinten sieht eine Frau hervor.

Holz. Kreisrund, 18 cm Durchmesser.

Minderhout, Hendrik van
1632—1696.

81. — **Marine.** Auf hochgehenden Wogen eine Fischerbarke mit geblähten Segeln, von denen sich ein Ende im Sturme losgerissen hat. Links im Hintergrunde ein Segelschiff, vorne schwimmen Balken auf dem Wasser.

Holz. 31 cm hoch, 32 cm breit.

Moucheron Frédéric und Adriaen van der Velde
XVII. Jahrhundert.

82. — **Italienische Landschaft mit Staffage.** Vor einer steilen Felswand mit verfallenen Mauerresten eines antiken Tempels ziehen Hirten und Hirtinnen mit ihrer Herde durchs Tal. Im Hintergrunde bewölkter Himmel.

Holz. 84 cm hoch, 77 cm breit.

Muscher, Michel van

1645—1705.

83. — **Mädchenporträt.** In einer Felsengrotte, welche rechts den Ausblick auf eine Gebirgslandschaft frei läßt, sitzt ein schönes junges Mädchen mit regelmäßigen Zügen, in losem weißem Atlaskleid, welches die rechte Schulter frei läßt. Auf den bis zum Nacken herabwallenden Locken sitzt ein Blumenkranz, durch einen locker herumgeschlagenen blauen Schal kommt die Schönheit der Arme und Hände besonders zur Geltung.

Holz. 33 cm hoch, 25 cm breit.

Nain, Le

XVII. Jahrhundert.

84. — **Im Wachtzimmer.** Man sieht in einem matt beleuchteten Raume mehrere Offiziere. Links räkelt sich einer auf dem Stuhle und raucht; daneben reicht ein zweiter einem verwöhnten jungen Herrchen in eleganter Tracht das Glas. Rechts im Hintergrunde sind zwei Leute an einem Tische beschäftigt.

Holz. 26 cm hoch, 31 cm breit.

Neefs Pieter, der Ältere

1570—1651.

85. — **Kirchen-Inneres.** Im Querschiff einer geräumigen, schmucklos gehaltenen gotischen Kirche sieht man eine Gruppe, geführt von einem Priester in weißem Meßgewand; der Meßknabe leuchtet mit der Fackel. Durch den Mittelbogen blickt man in die tiefe Kirche bis zum Chorabschluß. Mehrere Figuren beten andächtig, rechts steigt ein Priester über Stufen empor. An den Wänden Gnadenbilder und Votivtafeln, eine mit hellrotem Rahmen. — Links auf der Gedenktafel Reste der Unterschrift. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 39 cm hoch, 54 cm breit.

Neefs Pieter, der Jüngere

1601—1675.

86. — **Kirchen-Interieur.** Man sieht in einer hell erleuchteten Kirche mehrere Gruppen von Besuchern. Im Mittelgrunde zwei Kavaliere mit dem Priester im Gespräch. Links zwei Mönche in schwarzem Habit. Rechts ein Bettler auf Krücken. Weiter hinten bei den Altären zahlreiche Andächtige. Im linken Seitenschiff ein Altar mit Christusbild und zwei brennenden Kerzen. An der Wand eine kleine Orgel.

Holz. 47 cm hoch, 67 cm breit.

Netscher Kaspar

1639—1684.

87. — **Porträt in Ideal-Landschaft.** Ein Mann im roten Seidenkostüm eines französischen Abbés, vermutlich ein Poet, ruht in nachdenklicher Haltung im Grase unter einem Baum. Er hat das mit Perücke versehene Haupt in die rechte Hand gestützt. Links neben ihm liegt sein Schoßhündchen, zu seinen Füßen an goldener Kette ein Eichkätzchen, an einer Haselnuß knabbernd. Rechts sieht man zwei sich schnäbelnde Tauben. — Das Bild ist überans interessant als frühes Beispiel jener in galanter Schäferstimmung gehaltenen Bildnisse; die idyllische Landschaft, mit Felsen, Gebirgsbach, ländlichem Gehöft ist besonders effektvoll durchgeführt.

Holz. 59 cm hoch, 48 cm breit.

Niederländisch

frühes XVII. Jahrhundert.

88. — **Früchte-Stilleben.** In einer Delfter Schüssel sieht man zahlreiche Pfirsiche, einige davon noch am Zweige. Auf einem der Blätter erblickt man einen Schmetterling. Links auf dem Tische eine Pflaume, daneben kriecht ein Maikäfer, rechts ein Zweig mit Maulbeeren.

Holz. 28 cm hoch, 41 cm breit.

Noordt, Johann van

Maler um Mitte des XVII. Jahrhunderts.

89. — **Knabenporträt im Schäferkostüm.** Lebensgroßes Kniestück. Auf dem Hintergrunde eines dunklen Lorbeerhaines sieht man einen lockigen Knaben in faltenreichem Gewande, mit gebauschtem goldgelbem Mantel, in der Linken den Schäferstab haltend, in der Rechten zwei Früchte darreichend. Der Kopf hebt sich zart von dem heiteren blauen Himmel ab. Rechts rückwärts ein Haus in der Berglandschaft leicht angedeutet.

Leinwand. 80 cm hoch, 60 cm breit.

Norditalienisch

XVI. Jahrhundert.

90. — **Johannes mit Lämmchen.** Auf dunklem Laubhintergrund, der rechts den Ausblick auf die Landschaft freiläßt, sehen wir Johannes mit entblößtem Oberkörper, den Mantel an einem Band um die Schultern geschlagen. Er neigt milde das gelockte, bärtige Haupt und zeigt mit der Linken auf das Lamm Gottes, welches er unter dem rechten Arm trägt. Ein Strahlenkranz umgibt den Kopf. Rechts am Boden sein Kreuzstab. Sehr warm empfundenes Gemälde mit schönem Inkarnat.

Leinwand. 93 cm hoch, 74 cm breit.

Olis Jan,
1610—1665.

91. — **Vor dem Schlosse.** Vor einem großen schloßähnlichen Bau mit Festungsturm erblickt man mehrere Personen im Gespräch, daneben Pferde und Hunde. Rechts sitzt eine Bauersfrau mit ihrem Kinde an der Brust. Links auf dem Flusse ein landender Kahn, aus dem ein Mann ein Bündel herüberreicht. Die Kostüme sind hübsch durchgeführt. — Links unten monogrammiert.

Holz. 32 cm hoch, 43 cm breit.

Ormea und Willarts
um 1650.

92. — **Fisch-Stilleben.** Am Strande des Meeres liegen verschiedene Gattungen von größeren und kleineren toten Fischen, daneben Krebse und Muscheln. Im Hintergrunde sieht man die bewegte, hochaufschäumende See, mit zwei großen Kriegsschiffen und zwei Fischerbarken. Links ein felsiges Vorgebirge mit einer Burg. — An vertiefter Stelle am Meere zwei Fischer und eine Frau, welche einen Korb auf dem Kopfe trägt. — Links unten voll signiert. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 51 cm hoch, 74 cm breit.

Ormea und Willarts
um 1650.

93. — **Fisch-Stilleben.** Pendant zu Nr. 92.

Holz. 51 cm hoch, 74 cm breit.

Ostade, Izaac van
1621—1657.

94. — **Bauern-Familienszene.** In einem ärmlichen Bauernhause sieht man die Familie in lustiger Stimmung beisammen. Die vier Kinder spielen lebhaft mit einem Hunde, die Eltern sitzen auf Holzschemeln und sehen vergnügt zu; die Frau trinkt aus einem Kruge, daneben steht ein Besucher. Über niedriger Mauer sieht man das von Balken gestützte Dach. — In der linken Hälfte an einer niedrigen Bank ein Stock, eine Umhängtasche und ein Topf. — Rechts am Kaminrand in der nassen Farbe schwer lesbar die Buchstaben I. v. O. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 35 cm hoch, 42 cm breit.

Palamedes Anthonie
1604—1680.

95. — **Gesellschaftsstück.** In dem Speisesaale eines vornehmen Patrizierhauses befindet sich zahlreiche Gesellschaft auf Besuch. Einige sitzen um den gedeckten Tisch, rechts musiziert eine Gruppe. Ein älterer Mann mit Frau treten eben ein; der Hausherr erhebt sich, um ihnen entgegenzugehen und sie zu empfangen. Im Hintergrunde sieht man einen Diener an dem Büffet beschäftigt. Rechts vorne auf der Diele ein Windspiel.

Holz. 37 cm hoch, 49 cm breit.

Peeters Bonaventura

1614—1652.

96. — **Der Schiffbruch.** Die wildstürmende See hat ein Segelschiff gegen ein Felsenriff geschleudert und zerschmettert. Männer und Balken schwimmen auf den hochgehenden Wogen, einige von den Schiffbrüchigen haben sich auf ein im Vordergrunde ersichtliches Felsriff gerettet; sie danken kniend mit gefalteten Händen dem Himmel für ihre gnädige Errettung. Links im Hintergrunde sieht man noch einige Schiffe gegen den Sturm kämpfen.

Holz. 53 cm hoch, 83 cm breit.

Peeters Bonaventura

1614—1652.

97. — **Marine.** Auf wild tobendem Meere kämpfen zwei große Segelschiffe und mehrere kleine Fischerbarken gegen das entfesselte Element. Links vorne sieht man ein mächtiges Felsenriff, auf dem ein Kreuz angebracht ist, aus der Flut emporragen. Der Himmel ist zum größten Teil dunkel umzogen. Sturmvögel flattern umher.

Holz. 39 cm hoch, 60 cm breit.

Pesne Antoine

1684—1757.

98. — **Männliches Porträt.** Ein korpulenter Mann von etwa 45 Jahren ist in legerer Hauskleidung, im Fauteuil sitzend dargestellt. Auf dem Kopfe, der mit einer scharfen Wendung nach rechts gerichtet ist, ein dunkelblaues Barett mit rotem Aufputz. Das Gesicht ist glatt rasiert und hat einen lebhaften Ausdruck. Der Hemdkragen ist offen, der schwarze Schlips hängt herab. Die rechte Hand ist auf eine Mauerbrüstung gestützt.

Leinwand. 84 cm hoch, 65 cm breit.

Plepp Josef

Schweizer Maler, gest. 1641.

99. — **Stilleben.** Auf einer hell gescheuerten Tischplatte ein Korb mit zwei angeschnittenen Käselaiben, davor ein Brot, einige Zitronen und Orangen. Daneben ist der schwarze Griff eines Messers ersichtlich, dessen Klinge unter dem Korbe steckt. Rechts eine kleinere Schüssel mit gebratenen Kastanien, rückwärts ein Plateau mit einem gebratenen Huhn. Im Hintergrunde ein halb gefüllter Römer und hinter dem Korbe ein Steinkrug mit Zinndeckel.

Holz. 49 cm hoch, 69 cm breit.

Poel, Egbert van der
1621—1664.

100. — **Feuer im Dorfe.** In einem kleinen Dorfe ist nachts ein heftiges Feuer ausgebrochen, das in dichten Garben aus den Dächern zum Himmel emporlodert. Zahlreiche Bewohner sieht man mit Löscharbeiten beschäftigt. Einige steigen an Leitern hinauf, andere schöpfen mit Eimern Wasser aus dem vorne vorbeifließenden Bache. Im Hintergrunde rotbeschienene Dächer und Kirchturm.

Holz. 30 cm hoch, 30 cm breit.

Pontormo, Jacopo da
1494—1556.

101. — **Madonna mit Kind, Johannsknabe und Heiliger.** Die Madonna ist sitzend dargestellt, in der Linken ein Gebetbuch haltend, mit der Rechten stützt sie das Kind, das sich liebkosend zum Johannesknaben neigt. Dahinter noch ein Heiliger, der seinen Arm um den Knaben legt. — Die Madonna mit rotem Gewand und mattgrünem Überwurf, der Heilige mit gelbem Tuch.

Holz. 108 cm hoch, 84 cm breit.

Quast Pieter
geb. ?, bis 1647.

102. — **Vom Krieg heimkehrende Soldaten.** Vorne der Herr Hauptmann, welcher siegesbewußt einherschreitet, die Hand stolz auf die Brust gelegt. Daneben lustig marschierende Soldaten, einer trägt das Gewehr auf der Schulter; rechts eine Frau, welche die Einziehenden begleitet. Im Hintergrund eine Karosse, an welcher der Kutscher die Pferde antreibt. Rückwärts sieht man zerrissene Fahnen und Standarten; behelmte Köpfe ragen aus der Menge hervor. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 35 cm hoch, 30 cm breit.

Resani Archangel
tätig um 1670.

103. — **Die Lauscherin.** Kopf eines rotblonden Mädchens. Sie hat die linke Hand erhoben und hält den Zeigefinger ausgestreckt neben der Wange. — Von dem Kopfe hängt ein weißes Tuch bis über die Brust herab. Auffallend ist das lebhafte Kolorit des Gesichtes, das an die spanische Schule erinnert.

Leinwand. 40 cm hoch, 33 cm breit.

Restout Jean

1692—1768.

104. — **Ovales Damenporträt.** Eine etwa 20jährige Dame von großem Liebreiz ist in lebensgroßem Brustbild dargestellt. Sie ist mit faltiger, freier Gewandung bekleidet und dekolletiert. Über der schön gewölbten Stirne ist das Haar hoch aufgesteckt, ähnlich wie auf den Bildern englischer Meister. Eine Locke hängt auf die Schulter herab. Das ganze Porträt in leuchtendem Kolorit, überaus fein und zart durchgeführt. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. Oval, 74 cm hoch, 64 cm breit.

Rombouts Salomon

XVII. Jahrhundert.

105. — **Dorflandschaft.** Links, von einer Planke eingeschlossen, mehrere Bauernhäuser. Im Vorgrunde neben einer Straße ein gefällter Baumstamm, im Hintergrunde sieht man einen Bauern zur Feldarbeit ziehen. Oben auf dem Hügel ein Rad und eine Stange. — Ein Herr steht an dem Tor des Gehöftes und begehrt Einlaß, während sein Hund eine Bettlerin anbellt.

Leinwand. 83 cm hoch, 115 cm breit.

Ryckaert David

1612—1661.

106. — **Die Geizige.** In einer holländischen Stube vor einem Tisch eine alte Frau mit weißer Haube, rotem Kleid, einen Pelz über der Schulter. Sie zählt und wägt Goldstücke ab. In der Rechten hält die Alte eine kleine Wage, auf deren einer Schale ein Gewicht, auf der anderen hinabgesunkenen ein Goldstück liegt. Das Weib sieht schmunzelnd darauf hin. Links eine Kassette mit Gewichten und ein Schriftstück mit Siegeln. Hinter der Frau ist — wohl in parodistischem Sinne — ein Ferkel aufrechtstehend gemalt, das einen Geldsack voll Inbrunst umarmt. Daneben ein offener Schrank, im Hintergrunde an der Wand Etagere mit Schriftstücken.

Holz. 34 cm hoch, 29 cm breit.

Saftleven Cornelis

1606—1682.

107. — **Die Heimkehr des verlorenen Sohnes.** In dem Schweinekofen eines Bauerngehöftes sieht man eine jugendliche Gestalt in verwahrloster Kleidung, kniend, in brünstigem Gebet. Rechts Wirtschafts- und Stallgeräte an einer Holzplanke angelehnt. Oben über steilem Holzdach ein Taubenschlag. Links ein halbzerschlagener Bottich. Die Beleuchtung deutet auf die frühe Morgenstunde.

Holz. 43 cm hoch, 55 cm breit.

Santerre Jean-Baptiste,
1650—1717.

108. — **Weibliches Porträt.** Eine vornehme ältere Dame mit soignierten Zügen und gepudertem Haar. Das ausgeschnittene blaßlila Seidenkleid wird am Oberarm durch Spangen zusammengehalten. Ein dunkelblauer Mantel aus Seide erscheint vorteilhaft als Drapierung verwendet. Äußerst zartes Bildnis, vornehm in Ton und Durchführung; die linke Hand mit den langen schmalen Fingern ist überaus schön.

Leinwand. 80 cm hoch, 64 cm breit.

Sassoferrato Giov. Battista
1605—1685.

109. — **Oberkörper eines Friedensengels.** Teil eines größeren Gemäldes. Man sieht ein schönes blondes Lockenhaupt, die weiße Gewandung und den Palmenzweig, den der Engel in der Hand trägt. Sehr interessant erscheint die scharfe Beleuchtung des Kopfes. Der Hals ist frei, die Finger lang, schmal und zart durchgebildet.

Leinwand. 41 cm hoch, 35 cm breit.

Savoldo Giovanni Gerolamo
1508 schon tätig, 1548 noch am Leben.

110. — **Porträt eines Gelehrten.** Lebensgroßes Brustbild eines vornehm gekleideten bartlosen Mannes mit hagerem Gesicht. Er ist in seiner Studierstube dargestellt, ein zugeschlagenes Buch, in das er seinen Daumen an bestimmter Seite hineinschiebt, vor sich mit beiden Händen haltend. Eine pelzverbrämte mattrote Schaube fällt von der Schulter herab; am Halse schwarzer Kragen mit weißem Saum; auf dem schwarzen, seitlich bis über die Ohren herabgekämmten Haar sitzt ein schwarzes Barett. — Auf einem mit graugrünem Tuch drapirten Regal mehrere Folianten; auf dem Buche links das Tintenzeug mit dem Federkiel. An beiden Händen mehrere Ringe. Das faltige Gesicht zeigt die markanten Züge des Denkers. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 81 cm hoch, 65 cm breit.

Schalken Godfried
1643—1706.

111. — **Frauengesellschaft bei Kerzenlicht.** Eine Szene mit Beleuchtungseffekten in der bekannten Art des Meisters. Um den Tisch, auf welchem die Kerze steht, sitzen drei Frauen mit karikaturartig verzerrten Gesichtern, rötlich beleuchtet. Hinter dem rückwärtigen Stuhl wird der Kopf eines die Szene schelmisch beobachtenden Mädchens sichtbar; sie belustigt sich über die vergeblichen Bemühungen der drei Frauen, mit ihren komisch geformten, schiefen und geschwollenen Lippen die Kerze auszublasen. Alle sind drollig kostümiert. Auf dem Tische liegt Brille und Schere.

Leinwand. 44 cm hoch, 54 cm breit.

Seghers Daniel
1590—1661.

112. — **Blumenstück.** Frei auf dunkelgrünem Hintergrunde aufsitzend in gefälliger Komposition ein Arrangement verschiedener Blumen und Blätter.

Leinwand. 41 cm hoch, 34 cm breit.

Sellaer Vicent
flandrischer Meister, tätig um 1538.

113. — **Caritas.** Die Madonna mit mattgrünem faltigen Überwurf bekleidet, ein rotes Tuch über die Knie gelegt, sitzt auf einem stufenförmigen Aufbau, eines der nackten Kinder mit der Linken auf dem Schoße haltend. Vom oberen Absatze des Aufbaues tritt das Christuskind auf ihren Schoß, mit dem rechten Ärmchen den Hals umfassend, während es mit der linken die Arme festhält. Die Madonna blickt ihr Kindlein liebevoll an und hält ihm die Hand segnend auf den Kopf. Das dritte Knäblein steht rechts unten und hält das auf dem Schoße sitzende Kind umfaßt. Auf einer Balustrade rechts ein Gefäß mit Opferflamme. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 93 cm hoch, 67 cm breit.

Snayers Pieter
1593—1662.

114. — **Belebte Dorfstraße.** Das Gemälde zeigt das Treiben auf der breiten Hauptstraße eines sauberen holländischen Dorfes. Zu beiden Seiten stehen spitzgiebelige Landhäuser; auf der Straße sieht man zahlreiche Gruppen: In der Mitte ein Bauer, der das abgefallene Rad seines Karrens zu befestigen bemüht ist; das gesattelte Pferd steht daneben. Rechts ein Patrizier mit Frau, der von einem Jungen angebettelt wird. Zwei Bäuerinnen mit Körben gehen die Straße entlang, neben ihnen spielen Hunde. Ein schmales Wässerlein fließt links die Straße entlang. Im Hintergrund sieht man mehrere Kirchen mit spitzen Türmen hervorragen. Heiterer Himmel.

Leinwand auf Holz. 65 cm hoch, 92 cm breit.

Snellinks Gerard
1577—1608.

115. — **Reiterüberfall.** Auf einer Landstraße wird eine Abteilung berittener Soldaten durch eine aus tiefer liegendem Gehölz hervorbrechende Reitertruppe überfallen und angeschossen. Links Kornfelder, in der Ferne ein Dorf. Im Vordergrunde an der Straße ein dichtbelaubter, weitverzweigter Baum neben einem Wassertümpel. Rechts auf einer Anhöhe sieht man Galgen und Rad. Größere Vögel flattern durch die Luft.

Holz. 43 cm hoch, 64 cm breit.

Spanischer Meister
XVII. Jahrhundert.

116. — **Die Musikschule.** In einer hohen gewölbten Vorhalle mit Ausblick auf Bäume sind unter Aufsicht der Lehrmeister zahlreiche Kinder versammelt, die, teils stehend, teils sitzend, die verschiedenartigsten Instrumente spielen. Rechts erblickt man eine Frau, das Spinett spielend, während der neben ihr stehende Mann den Takt gibt. Mehrere Frauen, wohl Mütter von Schülern, hören dem Unterichte zu.

Leinwand. 62 cm hoch, 74 cm breit.

Spanischer Meister
XVII. Jahrhundert.

117. — **Madonna mit Kind.** Ungemein liebliche Darstellung des Motivs. Das Christusknäblein, dessen blond gelocktes Köpfchen ein Strahlenkranz umgibt, blickt freundlich aus dem Bilde heraus. Von der Brust abwärts ist es eingefascht, während der weich modellierte Oberkörper und die rundlichen Ärmchen nackt gelassen sind. — Die Madonna blickt das Kind mit liebevoller Innigkeit an und umschlingt es mit der Linken, während die Rechte das Knäblein unter dem Arme stützt. Die Madonna ist mit rotem Gewand bekleidet, ein großes grünlich-blaues, weiß gefüttertes Tuch, dessen Ränder umgeschlagen sind, hängt vom Kopf bis über die Arme herab. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 61 cm hoch, 46 cm breit.

Spanischer Meister
XVIII. Jahrhundert.

118. — **Heroische Landschaft** mit reicher Staffage. Rechts eine zerfallene Säulenarchitektur, im Vordergrunde ein schöner Monumentalbrunnen mit mehreren Steinbassins; an der Rückmauer eine Steinskulptur. An dem unteren Becken stehen mehrere Gruppen von Landleuten, ein Mann mit Kind trinkt von dem Wasser, weiter hinten naht eine Frau mit dem Korbe auf dem Kopfe; in der Mitte des Bildes sprengen einige Reiter heran, daneben sieht man einen Bettler. In der Ferne Bäume und Berge.

Leinwand. 59 cm hoch, 74 cm breit.

Spanischer Meister
um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

119. — **Paulus im Gefängnis.** In einer dunklen Kerkerzelle mit kleinem vergitterten Fenster sitzt der an der rechten Hand gefesselte Heilige, fast nackt; ein grauer härener Mantel fällt vorne über die Knie zum Boden herab. Links vor ihm kniet ein blonder Knabe, der mit lebhaften Gebärden zu ihm spricht, vielleicht einen Traum deutend; er faßt mit der einen Hand an den Finger der andern. Rückwärts ein jammernder und die Hände ringender Mann in braunem Gewande. Durch das Fenster oben blickt jemand herein. Die Figuren sind lebensgroß. Das Bild mit der ganzen Breite und Kraft der berühmten spanischen Meister durchgeführt.

Leinwand. 195 cm hoch, 131 cm breit.

Stefani Petris
geb. 1550, gest. nach 1620.

120. — **Ruhe auf der Flucht nach Ägypten.** Links unter einem Baume am Flusse sitzt Maria mit dem Jesuskinde, der heilige Josef, auf den Stab gestützt, beugt sich zu ihnen herüber. Links von ihr ein Bündel, vorne ein Korb, hinter dem heiligen Josef wird der Kopf des Esels sichtbar.

Holz. 24 cm hoch, 20 cm breit.

Stoffe, J. J. van der
tätig zu Leyden um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

121. — **Reitergefecht.** Auf coupiertem Terrain sind zwei feindliche Reitertruppen in heftigstem Pistolengefecht dargestellt, in der Mitte vorne ein vom Pferde gestürzter Soldat; der verwundete Schimmel ist in die Knie gesunken. Zwei Reiter schießen aufeinander; links daneben stürzt ein verwundeter Landsknecht eben aus dem Sattel. Pulverdampf erfüllt die Luft und vermengt sich im Bilde mit dem dunkel heraufziehenden Gewölk. — Signiert links unten.

Holz. 42 cm hoch, 65 cm breit.

Stom W.
Maler des XVII. Jahrhunderts.

122. — **Marine.** Bewegte See mit einem großen und zahlreichen kleineren Segelschiffen. Links vorne auf einem ins Meer vorspringenden Dock mehrere Schiffer bei der Arbeit beschäftigt. Zwei davon steigen in einen Kahn. Recht im Hintergrunde die Silhouette einer Stadt. Am Himmel große graue weiß umrandete Wolkenmassen, welche in günstiger Kontrastwirkung ein Stück hellblauen Himmels frei lassen. — Links unten am Wasser die Reste der Unterschrift.

Holz. 46 cm hoch, 62 cm breit.

Teniers David, der Ältere
1582—1649.

123. — **Sumpfige Landschaft mit Staffage.** In sumpfiger Landschaft mit mehreren größeren, von Bäumen umgebenen Teichen, sieht man links am Wegrande zwei Schäfer mit der Herde; der eine sitzt auf einem Stein, der andere steht auf den Stab gestützt vor ihm. Rechts davon ein Hündchen, dahinter links einige Bauernhäuschen, aus deren Schornsteinen Rauch aufsteigt. — Hinter dem Wäldchen taucht die Spitze des Kirchturmes auf. Rechts im bläulichen Duft, vom lichtbewölkten Himmel sich abhebend, gleichfalls Landschaft mit Wasser und Bäumen. Auf dem Teich vorne zwei Schwäne.

Holz. 37 cm hoch, 59 cm breit.

Thielen, Jan Philipp van
1618—1667.

124. — **Blumen-Stilleben.** Eine große Sandstein-Kartusche, in deren mittlerem Oval eine Frauenbüste; davor ein Korb mit sorgfältig gemalten, großen Blumen und Früchten. Links und rechts oben an Vorsprüngen sind gleichfalls schöne Rosen und andere Blumen, sowie Pflaumen und Trauben befestigt. Das Ganze in sehr gefälliger harmonischer Komposition.
Leinwand. 92 cm hoch, 73 cm breit.

Tintoretto Jacopo
1512—1594.

125. — **Brustbild eines älteren Mannes.** Ein Nobile mit ergrautem Haar und schwarzem Vollbart blickt ernst vor sich hin. Er trägt schwarzes Habit mit weißem, aufgeschlagenem Kragen. Rechts dahinter wird die rote gepolsterte Stuhllehne sichtbar. Grauer Hintergrund.
Leinwand. 51 cm hoch, 39 cm breit.

Troy, Jean-Baptiste François de
1679—1752.

126. — **Karls V. Einzug in das Kloster St. Just.** Auf Stufen, die zum Kloster hinaufführen, in der Mitte kniend der gealterte Kaiser in goldgesticktem, hermelinbesetztem Mantel. Neben ihm kniet einer seiner Söhne in Galatracht, mit dem Degen an der Seite, betend. Rückwärts mehrere Pagen, welche auf Kissen die Krone und den federngeschmückten Herzogshut tragen. Ein Jesuitenpater in schwarzem Ornat legt dem Kaiser die linke Hand auf die Schulter und scheint durch eine Geste der Rechten ihn zum Eintritt ins Klostergebäude einzuladen. — Rechts hält ein Knecht das Pferd, von dem der Kaiser abgestiegen; im Vordergrunde ein Hund. Rückwärts noch zwei Zuschauer; dahinter Ausblick auf den Ort. Hervorragendes Gemälde von schönster Komposition und Farbenpracht. **(Mit Abbildung.)**
Leinwand. 95 cm hoch, 118 cm breit.

Utrecht, Adrian van
1599—1652.

127. — **Der Küchenmeister.** Man sieht einen kräftigen Mann mit aufgestreiften Hemdärmeln eine Eberkeule mit großem Messer abschneiden. Links von ihm, auf einem mit weißem Tuche gedeckten Tisch, ein großer Korb mit Trauben, davor ein geschlachtetes Huhn mit herabhängendem Kopfe, daneben angeschnittene Zitronen, rückwärts ein Krug und ein Weinglas. — Vorne unten ein großer Kochtopf. — Die Figur vermutlich von Rombouts.
Leinwand. 108 cm hoch, 172 cm breit.

Vadder Lodewyk
1560—1623.

128. — **Romantische Gebirgslandschaft mit Staffage.** Man sieht rechts hoch aufgetürmte, wild bewachsene Felsen mit einer Ruine. Ein Wasserfall bricht aus dem Dickicht hervor und rauscht ins Tal hinab, in dem mehrere bäuerlich gekleidete Gestalten, teils sitzend, teils stehend, sichtbar sind. Im Hintergrunde zieht ein Gewitter auf.

Holz. 43 cm hoch, 33 cm breit.

Veen, Otto van
1558—1629.

129. — **Männliches Bildnis.** Ein Feldherr in mittleren Jahren, mit blondem Haar und Vollbart, goldtauschiertem Panzer, die gelbe Feldbinde quer über der Brust, eine weiße Spitzenkrause um den Hals.

Holz. 68 cm hoch, 52 cm breit.

Velde, Esaias van de
1590—1652.

130. — **Reitergefecht.** Mitten in einem Gefecht, welches sich auf einer offenen Stelle zwischen zwei Gehölzen abspielt, sieht man im Vordergrunde links zwei Anführer mit Lederkoller und großen federngeschmückten Hüten, der eine auf einem Schimmel, der andere auf einem Schecken, sich gegenseitig mit Pistolen beschießend. Unter dem Pferde des einen erblickt man einen zu Falle gekommenen Landsknecht. — Im Mittelgrunde überblickt man die Haupttruppe, welche sich in fluchtähnlicher Bewegung nach dem rechts befindlichen Wäldchen begibt. — Rechts unten monogrammiert und datiert.

Holz. 33 cm hoch, 58 cm breit.

Velde, Jan van de
1619, gest. nach 1660.

131. — **Stilleben.** Auf dem Tische ein kunstvoller Nautilusbecher mit figuralem Untersatz, aus welchem eine Zitronenschale herabhängt. Links davon ein halbgefüllter Römer, daneben eine Austernschale, vorn ein Zinnteller mit zwei Walnüssen. Rechts vorne ein Zweig mit Pflaumen, dahinter ein getriebenes Goldgefäß. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 51 cm hoch, 41 cm breit.

Venezianischer Meister
gegen 1600.

132. — **Knaben-Porträt.** Fast lebensgroßes Brustbild eines hübschen Knaben im Alter von etwa zwölf Jahren. Er ist in schwarzem Habit, mit einer steifen, gefältelten Halskrause, hohem Gugelhut, die Handschuhe in der rechten Hand vor der Brust haltend, dargestellt, den Blick auf den Beschauer gerichtet. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 55 cm hoch, 42 cm breit.

Verboom Abraham H.

1628, gest. nach 1670.

133. — **Dorfansicht.** Ein breiter, gefahrener Weg führt zu einem Bauerngehöft hinan, welches am Ufer eines großen Wassers gelegen ist. Links eine Wassermühle. Die Häuser sind umgeben von hohen alten Bäumen und blühendem Gesträuch. Links am Wasser ein angelnder Bauer mit zusehendem Knaben. Am Wege rechts liegt ein Mann mit roter Jacke, eine Frau mit Krug auf dem Rücken spricht mit ihm und deutet aufs Gehöft, hinter ihr Knabe mit roter Jacke. Rechts auf tieferem Terrain die Dächer und der Kirchtum einer kleinen Stadt. Vorzügliches Bild von großer Feinheit. — Links unten Reste einer Unterschrift. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 36 cm hoch, 50 cm breit.

Verboom Wilhelm

Meister des XVII. Jahrhunderts.

134. — **Waldlandschaft an der Maas.** Zu beiden Seiten des Flusses schmucke Bauernhäuser, durch eine Brücke verbunden. Links ein mit roten Ziegeln gedecktes stattliches Wirtshaus, welches ein Aussteckschild mit einer Gans und einem Kranz zeigt. In der Türe die Wirtin, welche dem Kegelspiel zusieht. An der Planke mit Kreide Aufschriften. Vorn am Wege eine Magd mit aufgeschürztem weißem Kleid, welche zwei Kübel an einer Querstange trägt. Weiter hinten am Ufer ein Kavalier im Gespräch mit einer Dame; er zeigt nach dem Hause am anderen Ufer, wo ein vor der Türe stehender Mann die Frau begrüßt. Hochragende vollbelaubte Bäume und dichtes Buschwerk. In der Fernsicht kann man den Fluß weithin zwischen bewaldeten Ufern verfolgen. Äußerst flott gemaltes Bild; gewiß eines der bedeutendsten Werke dieses seltenen Meisters. — Rechts unten voll signiert.

Holz. 92 cm hoch, 124 cm breit.

Vernet Claude Joseph

1714—1789.

135. — **Sturm an der Küste.** Auf dem Meere nächst dem Molo einer Hafenstadt sieht man mehrere Schiffe mit dem heftigen Sturme kämpfen. Links ist ein großes Segelschiff an ein Riff geschleudert worden und scheint bereits zu versinken. Einige von der Mannschaft haben sich auf den Felsen gerettet und versuchen nun den im Wasser Schwimmenden beizustehen. Vom Uferkai rechts, auf dem man jammernde und schreiende Zuschauer erblickt, ist ein Kahn zur Rettung hinübergesandt worden. Im Hintergrunde der hohe Leuchtturm, in der Ferne ein Segelschiff auf offenem Meere; aus dem bewölkten Himmel zucken grelle Blitze. Feines, überaus stimmungsvolles Gemälde, welches bis ins kleinste Detail vom Meister liebevoll durchgeführt ist. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 95 cm hoch, 127 cm breit.

Verspronck Johannes Cornelis
1597—1662.

136. — **Damenporträt.** Lebensgroßes Brustbild einer etwa 50jährigen Frau in sehr reichem Patrizierkostüm. Schwarzes Seidenkleid mit goldgesticktem Brusteinsatz, großem Mühlsteinkragen, auf dem Hinterkopfe die Spitzenhaube. Im Haare glänzt eine goldene Agraffe. Lichter ruhiger Hintergrund. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 62 cm hoch, 59 cm breit.

Villavicencio, Nunez de
1635—1700.

137. — **Der Fischerknabe.** Vor einem Kellergewölbe sitzt auf dem Boden ein Knabe von etwa zehn Jahren, umgeben von Körben mit allerhand Seetieren: Fischen, Krebsen, Muscheln, Seeigeln, Austern etc. Er ist nur mit losem Hemd und blauer Hose bekleidet, Arme und Füße sind bloß, über die Schulter hält er ein Angelgerät. Der mit schwarzem Schlapphut bedeckte Kopf ist neckisch zu dem Beschauer herübergewendet. **(Siehe Abbildung.)**

Leinwand. 76 cm hoch, 157 cm breit.

Vinckebooms David
1578—1629.

138. — **Am Waldessaum.** Auf der Straße, die zwischen Wald und Wasser sich hinzieht, steht rechts ein Herr mit Jagdtasche und schießt nach einem auf einem Aste sitzenden Vogel. Hinter ihm der Page, den Hut haltend, links der Hund, weiter rückwärts den Weg herabkommende Hirten mit Schafherde. Links freie Aussicht auf ein Dorf, welchem ein Reiter zustrebt. Am Rande des Weihers eine große Trauerweide und Baumstümpfe, von Schilf umgeben.

Holz. 54 cm hoch, 82 cm breit.

Vinckebooms, Zeitgenosse des
XVII. Jahrhundert.

139. — **Die Bergpredigt.** Auf einer Rasenfläche unter hohen Bäumen predigt Christus dem Volke, welches in malerischen Gruppen umhersitzend und stehend ihm andächtig zuhört. Im Vorgrunde eine Frau mit Kindern und ein orientalisch gekleideter Mann mit Korb, links mehrere Ritter, davon einer zu Pferde, andere mit Lanzen; ein Mann gibt einem Bettler ein Geldstück. Ein Knabe sitzt auf dem Baum. Dahinter auf einer Anhöhe ein weitläufiges, mauerumgebenes Schloß. Daneben das Dorf mit Kirche. Rechts über dem Fluß Berglandschaft mit Häusern. — Rechts unten am Baumstamm unleserlich signiert und datiert.

Leinwand. 98 cm hoch, 123 cm breit.

Vlieger, Simon de
1602—1670.

140. — **Kriegslager.** In einem ausgedehnten Kriegslager sieht man im Vordergrunde links vor einem Zelt mehrere Offiziere und Soldaten um eine umgestürzte, als Tisch dienende Tonne gruppiert. Einer der Landsknechte raucht, ein Soldat zu Pferde hebt das ihm von der Marketenderin hingereichte Glas empor. Rechts davon eine Frau mit Korb und mehreren Hunden. — Die Szene ist reich staffiert. Im Hintergrunde sieht man das Lagerleben in größeren Gruppen charakteristisch verbildlicht.

Holz. 58 cm hoch, 84 cm breit.

Vliet, Willem van der
1584—1642.

141. — **Männliches Bildnis.** Lebensgroßes Brustbild eines spitzbärtigen blonden Mannes im Alter von etwa 30 Jahren, mit schwarzem Seidenwams und mehrfach gefälteltem Spitzenkragen. Bart- und Haartracht ist stutzerhaft gepflegt.

Holz. 51 cm hoch, 43 cm breit.

Vonck Elias
tätig von 1650—1670.

142. — **Totes Geflügel.** Auf einem Tische sieht man die aufgehäufte Jagdbeute, bestehend aus einer großen Rohrdommel, mehreren Rebhühnern und kleineren bunt gefiederten Vögeln. Am Gewehrlauf hängen zwei Schnepfen. Links rückwärts verschiedene Jagdutensilien, Vogelfalle etc. — Das Stilleben ist malerisch gruppiert.

Leinwand. 79 cm hoch, 103 cm breit.

Voorhout Johannes
1647—1720.

143. — **Männliches Porträt.** Ein Mann in mittleren Jahren mit großer gepuderter Allongeperücke, in seidenem dunklem Schlafrock, ist in einem vergoldeten Lehnstuhle sitzend dargestellt; die rechte Hand ruht auf der Armlehne, die Linke hält auf der Brust den Schlafrock zusammen. Rechts ein Tuch mit roter Decke. Hinten drapierte hohe Säule.

Leinwand. 62 cm hoch, 52 cm breit.

Vrancx Sebastian
1573—1647.

144. — **Soldaten überfallen Bauern.** Eine Horde von Landsknechten hat bei einer Biegung des Weges eine Gruppe heimkehrender Bauern überfallen und ist im Begriff, dieselben auszuplündern. Links eine Gruppe um einen mit Fässern, Krügen und Säcken beladenen Wagen; in der Mitte, unter knorrigen Bäumen, zwei Soldaten, die einer Bäuerin die Taschen ausleeren; davor kniet ein Bauer vor einem Geflügelkäfig. Der Hund bellt die Soldaten an. Rechts auf der Straße kleinere Figuren, während in der Ferne ahnungslos ein Bauernpaar mit seinem Gefährte des Weges heranzieht.

Holz. 54 cm hoch, 79 cm breit.

Vries Roelof

Maler des XVII. Jahrhunderts.

145. — **Waldlandschaft.** Rechts ein dichter prächtiger Wald, aus dem sich ein Bächlein unter einer Brücke in den Teich ergießt. Im Vordergrunde am Saum des Gehölzes ein ausgefahrener Waldweg mit zwei männlichen Figuren. Der stehende Bauer spricht mit dem am Wegrande sitzenden. — Links Gesträuch mit Schilf. Dunkle Wolken, welche stellenweise den hellblauen Himmel durchscheinen lassen. Klares Bild von harmonischer Abstimmung der hellgrünen und saftigbraunen Töne. Galt beim früheren Besitzer als Jakob Ruisdael. — Rechts unten monogrammiert.

Holz. 37 cm hoch, 29 cm breit.

Vries Roelof

Maler des XVII. Jahrhunderts.

146. — **Winterlandschaft.** Auf dem zugefrorenen Flusse im Vordergrunde einer größeren Stadt sieht man zahlreiche Gruppen sich in der verschiedenartigsten Weise vergnügen. Links von einem weißem Zelte herrscht großer Andrang; dort werden Lebensmittel verkauft. Im Vordergrunde eine Gruppe von drei Patriziern im Gespräch. Rechts sind vor einem beschneiten Gehöft gleichfalls mehrere Gruppen zu sehen: Einige Knaben sind mit ihrem Schlitten eingebrochen, die Eltern stürzen aufgeregt herbei. Unter einer steinernen Brücke, welche den Fluß überspannt, jagt ein eleganter, mit Schimmel bespannter Schlitten dahin. Auf der Brücke ein Reiter etc. — In der Mitte unten signiert. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 46 cm hoch, 63 cm breit.

Weenix Jan

1640—1719.

147. — **Porträt eines jungen Mannes.** Kniestück. Ein schmucker junger Mann in schwarzem Habit, schwarzem Mantel, weißem Kragen, den Kopf von Lockenhaar umrahmt, ist vor einer Mauer, über die oben ein dunkelroter Vorhang quer in Falten gezogen ist, stehend dargestellt. Rechts ist der Ausblick auf die Landschaft freigelassen. **(Siehe Abbildung.)**

Holz. 49 cm hoch, 38 cm breit.

Wiebke Bartold

XVII. Jahrhundert.

148. — **Frühstücks-Stilleben.** Auf einer Tischplatte eine Schüssel mit Austern und Zitronen, daneben ein angebrochenes Brot, dahinter ein halbgefüllter, mit Weinlaub umkränzter Römer und eine Pfefferbüchse.

Holz. 25 cm hoch, 34 cm breit.

Wouwerman Pieter
1623—1683.

149. — **Reitergesellschaft.** Am Fuße der Terrasse eines schönen Schlosses sieht man eine Reitergesellschaft; ein Herr sitzt bereits im Sattel; rechts wird ein schöner Schimmel vom Knecht gehalten. Oben von der Treppe sehen Frauen neugierig zu, rechts neben dem Pflock stehen zwei zusehende Kavaliere. Rechts bewaldete Gegend mit einem großen Gebäude. In der Ferne auf der Straße eine sich entfernende Reitertruppe.

Holz. 39 cm hoch, 37 cm breit.

Wouwerman Pieter
1623—1683.

150. — **Vornehme Gesellschaft vor einem Schlosse.** Auf dem Vorplatze eines Schlosses ist eine Gesellschaft im Begriffe, sich zu einer Spazierfahrt, respektive einem Ausritt zu rüsten. In einer mit vier Pferden bespannten Galakarosse sitzt eine ältliche Dame, eine jüngere in reichem Kostüm hat bereits ein Reitpferd bestiegen, während der Mann noch vorne in wartender Haltung steht. Ein zweites Paar kommt rechts über die Stufen der Schloßterrasse herab, an deren Fuß ein Knabe die gesattelten Pferde hält. Ein Teil des Schlosses und ein Park mit südlichen Bäumen ist auf der rechten Seite des Bildes sichtbar, links eine Fontäne. Weiter Ausblick auf das flache Gelände.

Leinwand. 42 cm hoch, 62 cm breit.

Wyck Thomas
1616—1677.

151. — **Straßenansicht.** In einer Stadt von italienischem Charakter sieht man auf der Straße mehrere Figurengruppen. Links ein Haus mit gedecktem Aufgang. Davor eine Frau, mit zwei Obst- und Gemüseverkäufern unterhandelnd. Der mit Korb beladene Esel steht daneben. Ein Mann, der die Treppe herabkommt, sieht zu. Rechts ein Mann am Ziehbrunnen. Hinten unter großem Torbogen Staffage. Rechts antike Ruinen und ein umgefallener Säulenstumpf. — Rechts unten voll signiert und datiert.

Holz. 92 cm hoch, 69 cm breit.

Zuccherelli Francesco
1702—1788.

152. — **Wandernder Musikant.** Ein Mann in dürftiger Kleidung, mit großem federgeschmückten Schlapphut, die Mandoline spielend, fragt einen Bauernjungen um den Weg. Neben ihm trottet sein aufgezäumtes Maultier. Links am Rande des Gebüsches ausruhend eine Bäuerin mit Kindern, rechts im Hintergrunde ein Gehöft.

Leinwand. 43 cm hoch, 34 cm breit.

Zurbaran Francisco
1598—1662.

153. — **Männliches Bildnis.** In der scharf vom dunklen Schatten und Hintergrunde kontrastierenden Behandlung, welche die spanische Schule liebt, ist das Brustbild eines dunkel gelockten jugendlichen Mannes mit kleinem Schnurrbärtchen lebhaft durchgeführt; die Rechte ist wie im Gespräche erhoben. — Er trägt schwarzen Mantel mit weißem Spitzenkragen. Am Ärmel sieht eine weiße Spitze hervor. Auch die Hand ist scharf modelliert. Kräftig gemaltes Bild von charakteristischer Wirkung.

Leinwand. 73 cm hoch, 56 cm breit.



NACHTRAG.

Bastiani Lazaro, auch Sebastiani

um 1470 tätig.

154. — **Madonna mit Kind.** In einer Marmorhalle liegt das Christuskind in der Krippe gebettet; neben ihm die anbetende Madonna. Das Lockenköpfchen des Kindes ruht auf einem weißen, gestickten Linnen. Sein Blick ist zu der mit gefalteten Händen vor ihm stehenden Mutter Gottes emporgerichtet. Die Madonna trägt ein rotes Kleid mit grünlichem faltigen Überwurf. — Links oben freier Ausblick auf eine, an einem Flusse gelegene Stadt mit reicher Architektur und gebirgigem Hintergrund. Auf dem der Balustrade zugewendeten Ufer der heilige Hieronymus mit dem Löwen, vor dem Kreuze betend. — Im Vorwort auf Seite VII erwähnt.

Holz. 85 cm hoch, 55 cm breit.

Craesbecke, Jost van

1608—1661.

155. — **Zechende Bauern.** Zwei Bauern sitzen trinkend und rauchend an einem Tisch, worauf man Tonpfeifchen, Tabak in einem Blatt Papier und ein Rauchgefäß sieht. Der Bauer rechts sitzt behaglich auf dem Sessel und blickt sein Vis-à-vis an. Die Linke hängt schlaff herab und hält einen großen irdenen Weinkrug in der Hand, während seine Rechte die Tonpfeife hält. Der andere Zecher hinter dem Tisch stützt seinen rechten Arm auf den Tisch und schwingt mit der Linken ein Weinglas.

Holz. 29 cm hoch, 24 cm breit.

Solimena Francesco

1657—1747.

156. — **Der Eintritt ins Kloster.** Man sieht ein schönes junges Mädchen die Stufen zu einem großen Gebäude mit Säulenvorhalle hinansteigen; eine ältere Frau geleitet sie sorglich, während der Pförtner mit gezogener Mütze sie ehrerbietig begrüßt und mit einer Handbewegung zum Eintritt einladet. Das Mädchen ist in faltiger Gewandung und barfuß; ihr Gesicht ist ernst, ihre Haltung feierlich. Rechts im Hintergrunde zuschauendes Volk. Links vorne ein Mann mit Stab und ein Knecht, der einem Esel das Sattelzeug abnimmt. Hinter der Balustrade sieht man Kuppel und Turm einer italienischen Stadt emporragen, sowie am Rande rechts eine hohe Palme. Aus den Wolken tauchen drei Engelsköpfe hervor. Schönes, stimmungsvolles Bild von edelster Durchführung, in der breiten, warmtonigen Malweise des Meisters.

Leinwand. 102 cm hoch, 127 cm breit.

Nr. 1.



Nr. 7.





Nr. 3.



Nr. 16.





Nr. 39.



Nr. 52.





Nr. 104.

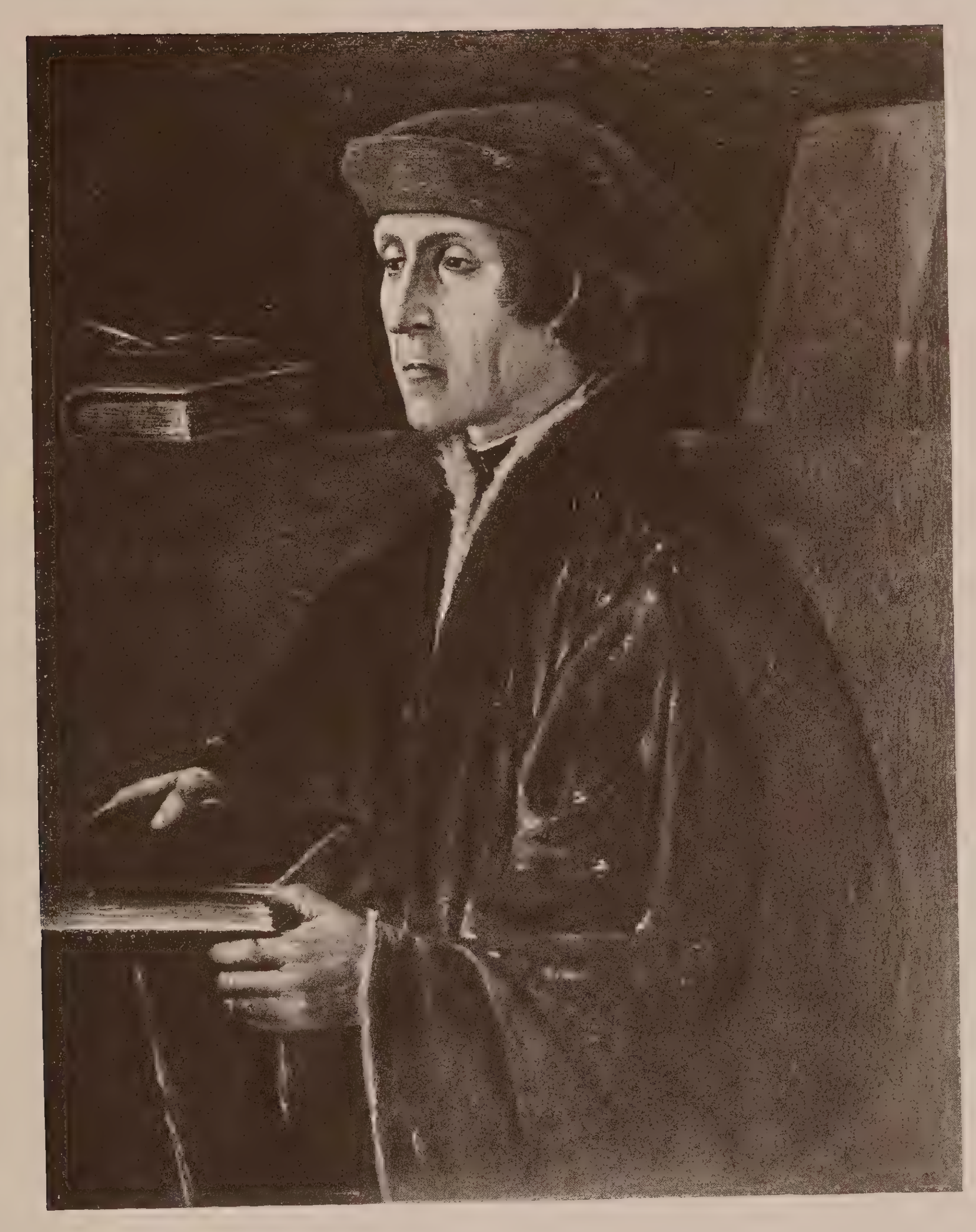


Nr. 37.



Nr. 59.





Nr. 110.



Nr. 29.





Nr. 117.



Nr. 133.





Nr. 49.

Nr. 126.





Nr. 94.

Nr. 137.





Nr. 132.

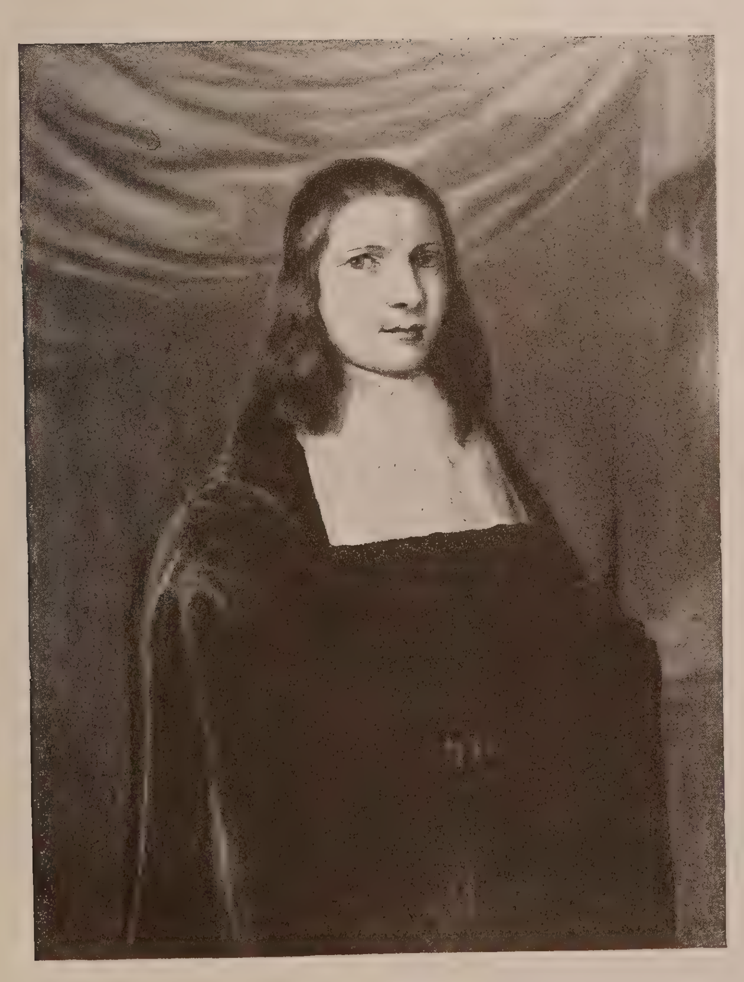


Nr. 35.





Nr. 70.



Nr. 147.



Nr. 131.



Nr. 113.



Nr. 85.





Nr. 136.



Nr. 135.

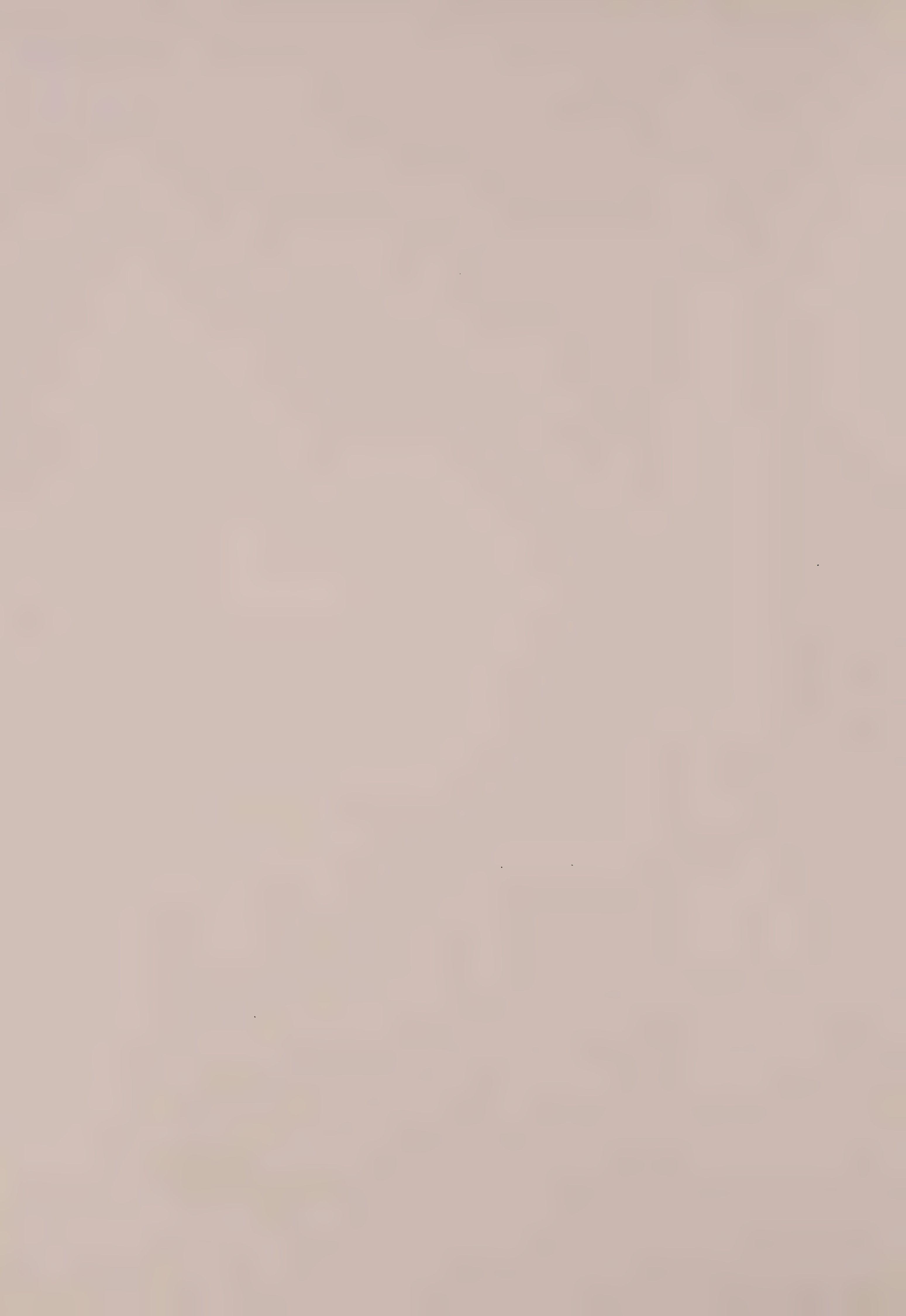




Nr. 14.

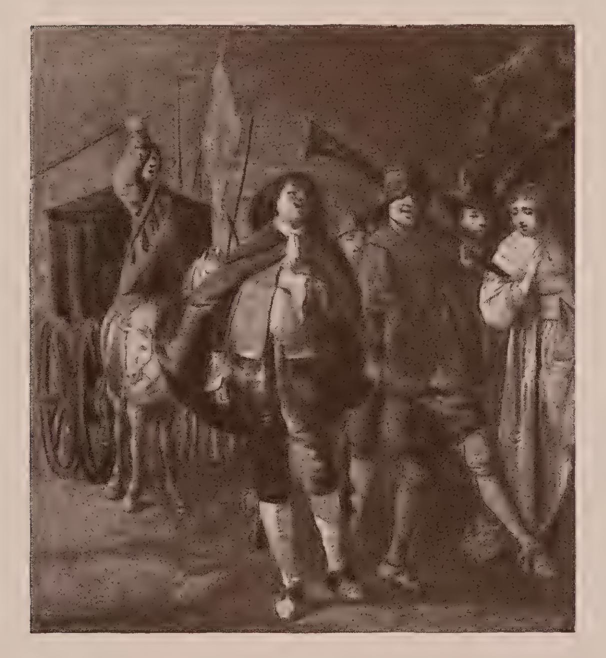


Nr 30.





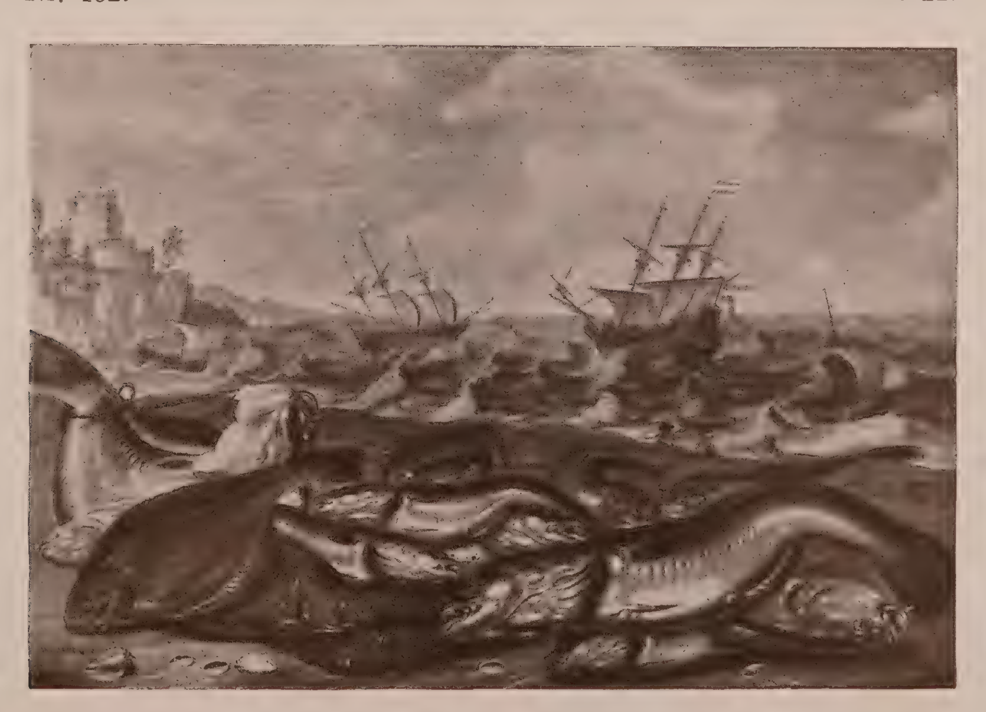
Nr. 56.



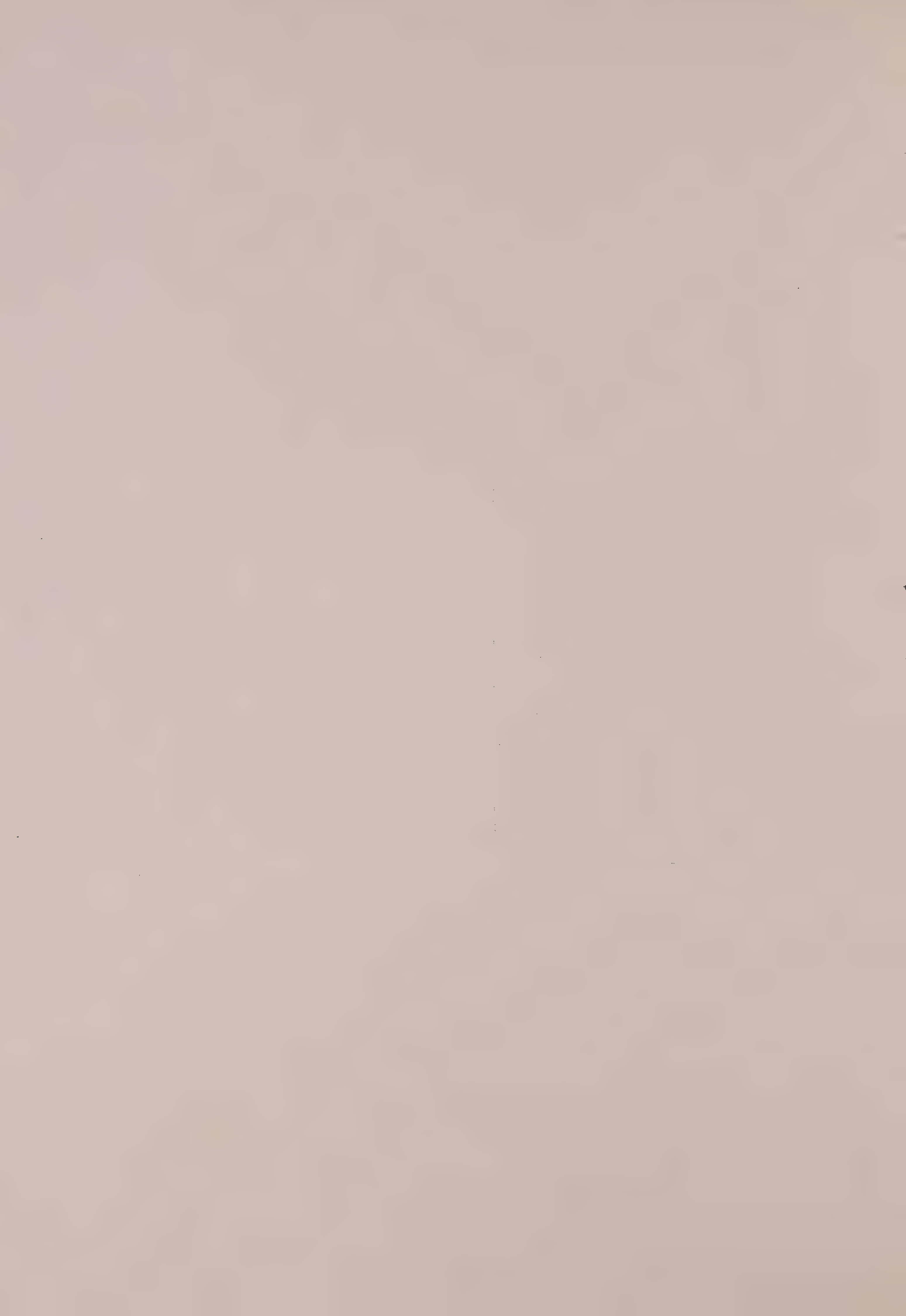
Nr. 102.



Nr. 12.



Nr. 92.





Nr. 73. Weibliches Portrait v Sir Peter Lely 1617–80



Nr. 146. Winterlandschaft v Roelof Vries 17 Jahrh



